

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

1.5.1898 (No. 101)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090819)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 12 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 101.

Sonntag, den 1. Mai 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag auf dem Tempelhofer Felde das Garde-Füsilier-Regiment, an dessen Spitze er durch die Bellealliance-, Wilhelm- und Louisenstraße nach der Kaserne in der Chausseestraße zurückritt. Die Polizei sperrte während des Vorbeimarsches sämtliche Querstraßen vollständig für jeden Verkehr ab.

Berlin, 29. April. Die Budgetkommission des Reichstages hat die Nachtragsforderung für Kiautschou im Betrage von 5 Millionen Mk. mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Homburg b. d. H., 29. April. Die Kaiserin Friedrich sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland und der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind heute zu kurzem Aufenthalte hier eingetroffen.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 29. April. Eine Depesche des Generalgouverneurs Blanco bestätigt die Nachricht von der Beschädigung Matanzas; dieselbe habe eine Stunde gedauert, aber keinerlei Schaden angerichtet. Gingen sollen die amerikanischen Schiffe durch die von den Forts abgegebenen Schüsse Beschädigungen erlitten haben. Die Konjunktur Frankreichs und Oesterreich-Ungarns haben gegen die ohne vorgängige Benachrichtigung erfolgte Beschädigung protestiert. Eine Schaar Aufständischer wurde von den spanischen Truppen geschlagen, mehrere hatten 20, letztere 2 Tode. Man spottet hier über die aufgebauften amerikanischen Berichte über den Kampf bei Matanzas. Ein Matritzer war das einzige Opfer des Bombardements. Die Befestigungswerke sind völlig intakt geblieben, obwohl 300 Granaten gegen sie geschleudert wurden.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. April. U. v. S. über ist vom Urlaub zurückgekehrt. Wach- u. Ing. Nicht ist mit längerem Urlaub hier eingetroffen.

Norden, 29. April. Es verlautet, daß im Laufe dieser Woche seitens der Brauerei Westgafte eine größere Sendung (reichlich 5000 Flaschen) Exportbier für die Marine nach Kiautschou zur Abfertigung kommen wird.

Kiel, 29. April. Das Panzerschiff 3. Kl. „Bayern“ ist heute Vormittag nach 9 Uhr von der Schichauwerk in Danzig hier eingetroffen und alsbald in das Ausrüstungsbasin der Kaiserlichen Werft gegangen. Die Ueberführung des Schiffes erfolgte durch Personal der Schichauwerk. Von der für das Schiff designirten Besatzung waren 100 Mann beigegeben. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich am 15. Mai. Das Schiff hat hier noch diverse Ausrüstungsgegenstände an Bord zu nehmen. Auch fehlen noch die Thurmgelüste.

Berlin, 29. April. Der Mar.-Stabsarzt Dr. Pietrusky ist als Schiffsarzt des Schulschiffes „Friedrich Karl“ kommandirt. An seiner Stelle übernimmt der Mar.-Stabsarzt Dr. Bonte den Dienst als ordinirender Arzt der inneren Station des Stationslazareths in Kiel neben dem Dienst als Oberarzt der I. Matr.-Div. und I. Abth. der I. Matr.-Div. — Der Mar.-Stabsarzt Dr. John ist als ordinirender Arzt der III. Station des Kieler Stationslazareths kommandirt und mit dem Unteroffizier des Lazarethgeschwaders beauftragt. An seiner Stelle ist der Mar.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Brühl als Schiffsarzt des Panzerschiffes „Gegen“ kommandirt. — Der Mar.-Stabsarzt Dr. Matthison übernimmt neben seinem sonstigen Dienst die Geschäfte des Oberarztes der 2. Abth. der I. Matr.-Div. — An Stelle des Mar.-Stabsarztes Dr. Behrens, welcher als Schiffsarzt des Schulschiffes „Blücher“ kommandirt ist, schiffte sich der Mar.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Nuebe als Schiffsarzt an Bord des Panzerschiffes „Aegir“ ein. — Als Schiffsarzt des Schulschiffes „Mein“ ist der Unt.-Arzt der Mar.-Res. Volten kommandirt. An Stelle des letzteren vertritt der einj.-freiwe. Mar.-Arzt Dr. Freund den Revidierdienst bei den Bildungsanstalten und bei der I. Corp.-Abth.

Berlin, 29. April. S. M. S. „Ferne“, Kommandant Korv.-Kapt. Obenheimer, ist am 28. April in Nagasaki, S. M. S. „Habsicht“, Kommandant Korv.-Kapt. Schwarzkopf, am 28. April in Kamerun angekommen. S. M. S. „Wolf“, Kommandant Korv.-Kapt. Schroeder (Johannes), beabsichtigt am 30. April nach dem Süden über Loanda in See zu gehen.

Berlin, 29. April. Das Vermessungsdetachment für Kiautschou, Führer Kapitänleutnant Deimling, ist am 15. April in Aken eingetroffen und am demselben Tage nach Colombo in See gegangen.

Danzig, 27. April. Nachdem das Panzerschiff „Bayern“ heute Vormittag von 9 1/2 bis gegen 11 Uhr Probefahrten auf See gemacht hatte, die zur vollsten Zufriedenheit ausfielen, dampfte es sofort nach Kiel ab. Die Schichau'sche Werft hatte zur Feier des Tages Flaggenschmuck angelegt.

Amtlicher Bericht

über die Lage an der Kiautschou-Bucht bei Uebergang der Verwaltung an das Reichs-Marine-Amt.

Das Kommando des Kreuzergeschwaders erstattet an das Reichsmarineamt folgenden Bericht: Rhebe von Tsingtau, den 15. Februar 1898. Eingegangen beim Reichs-Marine-Amt am 22. April.

Euer Excellenz beehre ich mich im Anschluß an mein Telegramm vom 10. d. Mts. gehorsamst zu melden, daß am 11. Febr. Korv.-Kapt. u. Dft.-Lt.-M. Truppel das Kommando der

gelandeten Streitkräfte übernommen hat und gleichzeitig der Beginn der Allerhöchst befohlenen Unterstellung der Besatzungsgruppen und der Verwaltung unter das Reichs-Marine-Amt ausgesprochen ist. Den Dampfer „Grefeld“ lasse ich mit Mannschaften und Booten des Geschwaders lösen, weil am Lande die Mittel zu solchen Arbeiten fehlen.

Die Kanalisation und Entwässerung der Unterkunfts-lager der Truppen, sowie der Schutz der Brunnen in denselben gegen Verunreinigung erfordert noch besondere Aufmerksamkeit. Zeit und Kräfte reichten für eine durchgreifende Umgestaltung der vorhandenen Anlagen nicht hin. Eine Sanitätskolonne ist seit einiger Zeit beschäftigt mit der Unterjuchung der sanitären Zustände, der Aufstellung von Vorschlägen und Ueberwachung der Ausführung der getroffenen Anordnungen. Mit dem Höhersteigen der Sonne wird die Durchführung sanitärer und vorbeugender Maßnahmen gegen etwaige Epidemien dringlicher und es muß namentlich für das Truppenlager und sonstige Quartiere mehr Luftzutritt und Sonnenschein geschaffen werden, als er sich in der rückliegenden Zeit der Besetzung hat schaffen lassen. So weit wie möglich ist bei den Einrichtungsarbeiten und den Beschaffungen auf diese Sommerbedürfnisse schon gerücksichtigt.

Der aus Formosa bestellte Brunnenbohrer ist ausgeblieben. Bisher haben die vorhandenen Brunnen bei vorsichtiger Benutzung gutes Wasser in genügenden Mengen geliefert; für die Sommerzeit wäre die Herstellung von Tiefenbrunnen wegen des besseren Schutzes gegen Infektionen sehr erwünscht.

Die vorhandenen eingerichteten Magazine werden die vom Dampfer „Grefeld“ gebrachten Munitionsmengen nicht ganz zu fassen vermögen. Es war hier nicht bekannt, daß 12 cm Munition zu erwarten sei. Immerhin stehen so viel Räume am Lande zur Verfügung, daß eine geschickte vorläufige Unterbringung der ganzen Grefeld-Ladung auf keine großen Schwierigkeiten stoßen dürfte, und mit den chinesischen Handwerker lassen sich leichte Schuppen zur dauernd guten Unterbringung in der Nähe der vorhandenen Magazine schnell erbauen.

Eine Landungsbrücke im Innern der Bucht querab vom Horse shoe rock wird von Handwerker S. M. S. „Arcona“ gebaut, da der Zeitpunkt für die Verlegung des Ankerplatzes von der äußeren nach der inneren Bucht mit den häufiger werdenden Ostwinden herannahet.

In welchem Umfang und in welcher Art alle vorgeordneten Arbeiten auszuführen sind, hängt hauptsächlich von einer Entscheidung über die Zeitdauer ab, für welche die zu schaffenden Einrichtungen bestimmt sind und diese wieder wird bedingt von dem zukünftigen Hafenplan. Ich kann daher nur meine Bitte wiederholen, mit thunlichster Beschleunigung einen geeigneten Hafenbautechniker*) heranzuziehen.

Eine neu geschaffene chinesische Polizei unter einem deutschen Sergeanten hat zwar schon einige Erfolge in Ordnung und Reinhaltung der Chinesenstadt zu verzeichnen, doch wären durchgreifendere bau- und strafenpolizeiliche Maßnahmen nöthig, wenn Tsingtau auch zukünftig, neben dem im Innern der Bucht zu schaffenden europäischen Hafenplatz, in den europäischen Verkehrsbereich einfallen sollte. Auch auf die Vandenwerbsfrage würde letzterer Umstand einigen Einfluß üben. Das Vorverkaufsrecht ist noch nicht weiter ausgedehnt, als es bei Beginn des chinesischen Neujahrs stand. Mit der jetzt erfolgten Rückkehr des Dolmetschers Dr. Schrameier können die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Gekauft habe ich bisher durch den Justizrath Fietz**) der von den Kaiserlichen Dolmetschern Krebs und Frhr. v. d. Goltz unterstellt wurde, einen Landstreifen von etwa 10 ha am Strande, südlich von Horse shoe rock. Der gezahlte Preis beträgt 2 804 Dollars.

(Fortsetzung folgt.)

*) Inzwischen bereits veranlaßt.
**) Marine-Auditeur auf dem Kreuzergeschwader.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Nennens sind der Redaktion stets willkommen.)
Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 30. April. Gestern Abend fand zu Ehren des aus dem Marinendienst ausscheidenden Herrn Intendantur-Rath Hüfer, bisherigen Verwaltungsdirektors der kais. Werft hier selbst, in der Loge ein Abschiedsessen der Beamten der kais. Werft statt. Tags vorher hatte aus dem gleichen Anlaß ein Abschiedsmahl zu 33 Gedecken in Hempels Hotel stattgefunden.

Wilhelmshaven, 30. April. S. M. S. „Fritzhof“ lief gestern Nachmittag 2 Uhr in den neuen Hafen ein und ging nach der Kohlenbrücke. S. M. S. „Beowulf“ folgte um 4 1/2 Uhr und machte im neuen Hafen fest. Am Montag werden beide Schiffe den hiesigen Hafen wieder verlassen.

Wilhelmshaven, 30. April. S. M. S. „Greif“ hat heute Vorm. 8 1/2 Uhr den hies. Hafen verlassen.

Wilhelmshaven, 30. April. Corp.-St. „S 78“ hat 9 Uhr Vorm. aus dem alten Torpedohafen nach dem neuen Hafen verholt.

Wilhelmshaven, 30. April. Die Schulboote S 2, 6 u. 23 sind gestern in Lönning eingetroffen und beabsichtigen am 2. Mai wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Lloyd-Dampfer „Darmstadt“ wird heute Abend hier erwartet.

Wilhelmshaven, 30. April. Am 4. k. Mts. wird der Bremer Dampfer „Drachensfels“ hier Kohlen für Marinezwecke laden.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Bremer Dampfer „Zell“ ist heute Vormittag von hier nach Bremerhaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Hamburger Schleppdampfer „Gylop“ traf gestern mit zwei Leichterschiffen hier ein und ging durch die alte Hafeneinfahrt. Der Dampfer ging heute Morgen wieder nach Hamburg in See. Die beiden Leichterschiffe werden hier mit alten Kesseln pp. auf der Werft beladen und dann nach Hamburg gebracht werden.

Wilhelmshaven, 30. April. Heute treffen beim II. See-bataillon 185 zur II. Matrosen-Division und II. Corp.-Abth. gehörige Schiffsjungen des Jahres 1896 ein. Dieselben werden fünf Monate infanteristisch ausgebildet und treten dann zu ihren Marineheilen.

Wilhelmshaven, 30. April. Die Stärke des Ablösungstransports an Bord des Dampfers „Darmstadt“ für die Schiffe auf der ostasiatischen Station beträgt auf der Ausreise 40 Passagiere 1. Kajüte, 71 Passagiere 2. Kajüte und 1284 Zwischen-deckspassagiere, auf der Heimreise 27 Passagiere 1. Kajüte, 69 Passagiere 2. Kajüte, und 1255 Zwischendeckspassagiere. Es werden also annähernd 1400 Köpfe auf jeder Reise befördert. Dieser Transport wird also der stärkste sein, der bis jetzt in das Ausland entsandt wurde.

Wilhelmshaven, 30. April. Seitens des Reichsmarineamtes ist uns soeben mit der letzten Post der amtliche Bericht überendet worden, welchen das Kommando des Kreuzergeschwaders am 15. Februar 1898 über die Verhältnisse in Kiautschou an das Reichsmarineamt erstattet hat. Wir bringen heute und in den folgenden Nummern den Bericht zum Abdruck.

Wilhelmshaven, 30. April. Wiederm ist einer unserer Mitbürger unter die Erfinder gegangen. Wir brachten im November v. J. eine Nachricht über eine höchst bedeutungsvolle Erfindung einer Dampfmaschine, welche von der Firma Hawthorn, Leslie & Co. zu Heppurn on Tyne gebaut wird. Die damit berechneten Torpedoboote sollen eine Geschwindigkeit von 38 Seemeilen oder 70,8 km in der Stunde erzielen. Jetzt hat ein Deutscher obige Firma weit überflügelt. Wer hätte das wohl dem sonst so still dahinlebenden Manne, unserem Mitbürger, Herrn Photographen Walthers hier zugetraut, eine Dampfmaschine zu erfinden, die ähnliche Erfindungen englischer Techniker in den Schatten stellt. Die Walthers'sche Maschine macht mit Belastung in der Minute 1260 Touren bzw. bekommt ca. 3600 Dampfzüge. Diese Maschine braucht fast gar keine Bedienung und außer in den beiden Lagern kein Öl. Reparaturen sind fast ausgeschlossen. Ueberhaupt hat diese Erfindung die Aussicht, daß sie mit der Zeit alle Dampfmaschinen in Fabriken, Eisenbahnen und Schiffen verdrängt. Gestern erhielt Herr Walthers auf seine Erfindung die Anmeldung auf das Patent.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Fischdampfer „Union“ hat gestern Nachmittag nach beendeter Reparatur den hiesigen Hafen verlassen und ist zu einer neuen Fangreise in See gegangen.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Fischdampfer „Schilling“ traf heute Vormittag 8 1/2 Uhr hier ein, löschte an der Königstraße und ging Nachmittags wieder in See.

Wilhelmshaven, 30. April. Der evangelische Jungfrauenverein, welcher in der dritten Volksschule an der Bismarckstraße sein Heim aufgeschlagen hat, kann jetzt auf das erste Halbjahr seines Bestehens zurückblicken. 120 junge Mädchen sind bisher dem Verein beigetreten; die allsonntäglichen Versammlungen wurden von circa 40 bis 70 Mitgliedern besucht. Die Zeit dieser Versammlungen ist so gelegt, daß im großen und ganzen ein jedes Mitglied um 10 Uhr zu Hause sein kann, da durchweg pünktlich um 9 1/2 Uhr geschlossen wird. Auch die Höhe des Beitrags (monatlich 10 Pfg.) dürfte so bemessen sein, daß kein junges Mädchen dadurch am Beitritt gehindert wird, zumal da der Vorstand Unbemittelten bereitwillig die Beitragszahlung erläßt. Manchen Abend hat der Verein bereits in fröhlicher Geselligkeit verlebt, und die anfänglich einander meist noch fremden Vereinsmitglieder beginnen schon sich enger aneinander anzuschließen, sodaß das Leben in den Versammlungen ein recht freundschaftliches und anregendes genannt werden kann. Dazu tragen gleichzeitig nicht wenig die schönen Lieder bei, welche von dem zwei- und dreistimmigen Chöre gelbt und vorgetragen werden, sowie die Erzählungen und Vorträge, welche geeignet sind, Herz und Gemüth zu bereichern, den Gesichtskreis zu erweitern, den Charakter zu festigen, und auf diese Weise nützliche und angenehme Unterhaltung gewähren. In besonders netter Erinnerung dürften den Mitgliedern die Weihnacht- und Osterfeiern sein, bei denen die Deklamationen der einzelnen jungen Mädchen besonders Wohlgefallen erregten. Natürlich ließ es sich der Verein auch nicht nehmen, Kaisers Geburtstag mit einer patriotischen Feier zu begehen. Einen allerdings noch recht schwächlichen Versuch, in das Leben und Streben der Welt auf recht weibliche Weise einzugreifen, machte der junge Verein, indem manche seiner Mitglieder an den Vereinsabenden Handarbeiten für Hermannsbürger Missionsanstalten zu verfertigen begannen; ob der Versuch gelingen wird, muß freilich vorläufig noch der Ausdauer und Kunstfertigkeit der jungen Mädchen vertrauensvoll anheimgestellt bleiben. Was der evangelische Jungfrauenverein will, dürfte, wie aus Obigem ersichtlich, kurz als Pflege einer fröhlichen christlichen Gemeinschaft bezeichnet werden. Er will an seinem beisehenden Theile zur Bildung und Festigung eines laudern Charakters beitragen und die jungen Mädchen vor vielerlei Verführungen bewahren helfen. Zu dem Zwecke hält er sich fern von jeglicher Uebertreibung, die man als Pietistere bezeichnet könnte, wahr aber zugleich seinen

entfchieden christlichen Standpunkt, indem er statutengemäß seine Abende mit einer kurzen Schriftbetrachtung beginnt und von allen seinen Mitgliedern einen gestifteten Wandel verlangt. Da der Verein sich neuerdings dem großen Verbande der (über 2000) ev. Jungfrauenvereine Deutschlands angeschlossen hat, ist er nun auch im Stande, die von hier verziehenden Mitglieder den befreundeten Vereinen anderer Städte zu empfehlen, wodurch denselben dort sogleich freundliche Aufnahme, passender Verkehr gewährleistet wird. Die gastweise Theilnahme an den Vereinsabenden ist gern gestattet; und so können wir alleinlebenden jungen Mädchen nur dringend empfehlen, am nächsten freien Sonntag-Abend 7 1/2 Uhr einen Besuch im Hauptgebäude der dritten Volksschule (Hinterstraße) zu machen; es dürfte mancher auch auf die Dauer dort recht gefallen. Daß der junge Verein bislang trotz seiner sehr geringen Mittel in pekuniärer Beziehung existieren und so manche „erste Anschaffung“ hat überstehen können, verdankt derselbe nicht nur dem sparsamen Sinne seiner Kassenleitung, sondern vor allen auch der Freigebigkeit verschiedener Körperschaften und Privater, deren Wohlwollen er sich auch für die nächste Zukunft noch empfohlen hält.

Wilhelmshaven, 30. April. Ein Mitglied unseres Theater-Ensemble's, Herr Louin, hatte gestern Abend die Freude, in der Hauptrolle des von ihm verfassten Schwankes „Ein verhängnisvoller Tag“ aufzutreten. Allerdings ein recht verhängnisvoller Tag, der erste Jahrestag der eheichen Verbindung des Rechtsanwalts Holter und seiner schönen Gattin geb. Lademann. Schon früh am Tage kommen blühende Grüße und glückwünschende Freunde und Freundinnen; auch der biedere Schwiegervater, ein subalterner Magistratsbeamter in Habelberg, trifft mit Frau und Tochter zur Theilnahme an der Festfreude ein. Der Ehrentag verläuft anfangs recht heiter, wenn nur nicht die junge Frau beim Nüßeknacken plötzlich einen Zahn abgebrochen hätte. Die Angst vor der Liebe ihres schönheitsdürstigen Mannes, welcher „der Frau eher einen falschen Eid als falsche Schönheit verzeihen kann“, legt ihr Selbstmordgedanken nahe, bis sie endlich im vernünftigen Augenblick ihre Zuflucht zu einer Zahnärztin nimmt, die „neues Leben aus den Ruinen erblühen“ läßt. Nun wäre alles recht gut gewesen, wenn nicht plötzlich Gatte, Eltern Schwieger und Freunde sie bei der jovialen Zahnärztin überrascht hätten. Um ihr goldenes Gebrechen im Munde nun nicht zu verrathen, steckt sie sich in die Maske einer taubstummen, sonambulischen barmherzigen Schwester, was zu recht tollen Situationen und Verwicklungen führt, die sich aber schließlich in befriedigender Weise lösen. Man sieht, für einen Schwank eine recht beträchtliche Handlung, bei deren Anordnung, psychologischer Begründung und geistreichen Ausschmückung der Dichter ein erhebliches Talent verrathen hat. Manche Absurditäten der Kunst und Poesie, wie z. B. Raschels bekannter schielender Engel, Satiren auf die kleinliche wissenschaftliche Forschungsmethode, Liebesgebäude der unkultivierten Völker gehen dem Verfasser Anlaß zu zündenden Witz, wenn einige weniger drastische im Dialog auch verloren gehen. Selbst die Wucherblume des Kalauer's ist in den humoristischen Kranz weniger zur Zierde als zum Vergnügen eingeflochten. Ist der Rechtsanwalt eine für einen Schwank wohl etwas zu glatte Salonfigur, so sind sämmtliche übrigen Charaktere in fomischarfer Eigenart gezeichnet, mit besonderer Selbstständigkeit der lustige und geistreiche weibliche Zahnarzt mit seinem studentischen Uebermuth und die Tante Marie mit ihrem äußerst fomisich wirkenden ostpreussischen Dialekt. Diese Charaktere schaffen besonders am Schluß des zweiten Aktes eine zu lautem Lachen reizende Situation, während der erste und letzte Akt ihre Stärke mehr im Dialog haben. Gätten auch manche Ab- und Zugänge in der Handlung einer noch schärferen Motivierung bedürft, so besitzt das Stück doch zu einer zweifelhafte Unterhaltung viele Vorzüge. Im Spiel zeichneten sich vor allen andern Fräulein Schönfeld (Zahnärztin) und Fräulein Arndt (Tante Marie) aus; erstere durch Geist und sprühende Laune, letztere durch naturgetreue Einhaltung des ostpreussischen Dialekts, wobei sie von Seiten des Publikums vernünftigste Zustimmung fand. Fr. Köhler, Fr. Brookmann, Herr Louin, Herr Meißner-Burg und Herr Wögel waren von bekannter sicherer Spielart. Zum vollständig klappenden Zusammenspiel wären wohl noch einige Proben nöthig gewesen.

Wilhelmshaven, 30. April. Morgen tritt der neue Sommerfahrplan in Kraft. Die wichtigsten Änderungen sind bereits mitgeteilt worden.

Wilhelmshaven, 30. April. Wegen eines Gewitters war heute Nachmittag die telephonische Verbindung nach Berlin unterbrochen. Die neuesten Nachrichten mußten deshalb zurückbleiben.

Wilhelmshaven, 30. April. Der Dampfer „August Bahr“ unternimmt morgen früh 9 Uhr von der Strandhalle aus eine Lustfahrt auf der Jade.

Bant, 30. April. Die hiesigen Geschäftslokale werden morgen Nachmittag bis 6 Uhr geöffnet bleiben.

—o **Heppens, 30. April.** Herr Lehrer Heinen wird zum 1. Mai d. J. von hier nach Achhausen, Gemeinde Zwischenahn, versetzt.

—o **Heppens, 30. April.** In unseren Schulverhältnissen tritt insofern eine Änderung ein, als abermals eine Anzahl der Kinder der Schule zu Tonndiech, annähernd 100, unserer neuen Schule überwiesen werden. Es sind das die Kinder der vier untersten Jahrgänge aus der Müller-, Friederiken-, östliche Seite der verl. Böker- und Ulmenstraße, soweit diese östlich von der Bökerstraße gelegen ist. Da es nicht denkbar ist, daß der geplante Verbindungsweg bis zu Anfang des neuen Schuljahres, den 9. Mai, noch fertiggestellt wird, so werden die der neuen Schule überwiesenen Kinder in den ersten Wochen ihren weiten Schulweg entweder über den Mühlenweg oder die Bismarckstraße zu nehmen haben. Hoffentlich trifft die Genehmigung zur Herstellung des Verbindungsweges zwischen Tonndiech u. Heppens in den nächsten Tagen ein.

Vermischtes.

—* Berlin, 28. April. In der Grunenthalischen Angelegenheit erstreckt sich die Untersuchung jetzt vornehmlich darauf, ob Elly Goltz, seine Geliebte, ein Kind des Grünenthal ist, welches dem Liebesverhältnis mit der Mutter derselben entsprossen ist. Nach dieser Richtung hin haben sorgfältige Recherchen stattgefunden und in der That ist hierfür viel Belastungsmaterial zusammengetragen worden. Hiernit hängt auch die Verhaftung der Mutter Elly Goltz, Frau Sittig, zusammen; Elly Goltz soll um dieses Verhältniß gewußt haben. (?)

—* Eine Entdeckung von ganz außerordentlicher Tragweite soll nach „Industries and Iron“ Carl D. Gaskins in Philadelphia gemacht haben, wonach sich der Brennwerth der Kohle durch eine Untersuchung mit Röntgen'schen Strahlen sofort ermitteln läßt. Der Brennwerth der Kohle steht in einem zuverlässigen Zusammenhang mit dem Aschengehalt derselben. Eine Kohle, die viel Asche zurückläßt, hat natürlich einen verhältnismäßig geringen Gehalt an brennbaren Bestandtheilen und umgekehrt. Eine Bestimmung des Aschengehalts der Kohle kann nun mit ziemlicher Genauigkeit bei einer Durchleuchtung mit Röntgen'schen Strahlen gewonnen werden. Der Schatten, den ein Stück Kohle von gegebener Größe und Dichte auf den fluorescirenden Schirm hervorruft, steht hinsichtlich seiner relativen Tiefe in direktem Zusammenhang mit der Menge des ascheerzeugenden Stoffes, der in dem Kohlenstück enthalten ist. Wenn man nun von einer Reihe von Kohlenproben, deren Aschengehalt bekannt ist, den Schatten daneben auf den Schirm fallen läßt, so kann man leicht ermitteln, welcher dieser Proben die zu untersuchende Kohle in ihrer Zusammensetzung am nächsten steht. Man kann durch dieses Verfahren, das an die Bestimmung des Zudergehaltes der Rüben durch das Polaroskop erinnert, sofort den Aschengehalt der Kohle auf den Zentner mit einer ziemlichen Genauigkeit angeben, ohne erst langwierige Feizversuche anstellen zu müssen.

Standesamtl. Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *)

vom 22. bis 29. April 1898.

Geboren: Ein Sohn dem Lohnschreiber Miße, Tapetzierer Onner, Feldwebel Fretwitz, eine Tochter dem Eisenbrecher Hinrichs, Restaurateur Maasche, Feldwebel Kempe.

*) Nachdruck verboten.

Aufgeboten: Schlachter Harms hier und M. W. Janßen al Lammensbäuen, Schuttmann Schröder hier und M. F. M. Gruppe zu Berlin, Oberfeuer-Maat Heinrich hier und A. Melesko zu Mel, Steinfeger Eggering hier und A. J. Trumpp zu Sillau, Mar.-Baumeister Meiß hier und D. G. Pflüner zu Hameln, Klempner Hinrichs hier und B. E. L. Berger zu Bant, Baugreifer Kreis und Wittne Kannemann, A. K. geb. Brunten, beide zu Bant, Mar.-Mad. v. Thadden hier und M. A. J. Krüger, zu Braunsfelde, Bijelwibel Tullies und M. Ch. P. Barthausen, beide hier, Schloffer Goltz und E. Kister beide hier, Postassistent Bachus zu Bant und D. R. R. de Vries zu Norden, D.-Feuern.-Maat Schuy hier und R. M. Weithoff zu Lemstedt, Bejägerlehrer Rjeja und F. W. May, beide zu Katteln, Maasch, Herwig und J. M. Bullriede, beide hier.

Eheschließungen: Photograph Jund und L. F. A. Wolf, beide hier, Werkführer Krüger und B. J. Klehauer geb. Uphoff, beide hier, Kaufmann Müller zu Minden und M. A. G. Waicher hier, Landwirth Kraitsche hier und Th. J. Startz zu Hülsterfel, Mühlenmacher Schaaf und B. M. E. Turren, beide hier, Matrose Müller und B. M. F. Kose, beide hier.

Gestorben: Ehefrau des Privatiers Voelger, A. F. geb. Kömmer, 72 J. alt, Kupferfächler Termöhlen, 42 J. alt, Schmitz Kögel, 41 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Jubilate.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpf.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Petri 2, 11-20. Jahn's, Superintendent.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Nachmittags 3 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Kottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Beichte und heil. Abendmahl 11 1/4 Uhr. Jbbeken, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.) Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

Handel und Verkehr.

** Bremen, 29. April. Petroleum loco 5,45.

** Hamburg, 29. April. Petroleum fest, loco 5,35 Br.

** Hamburg, 29. April. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 4500 Sack. Rio ordinary 29. Santos fair average per April 29.

** Magdeburg, 29. April. Wehlpreise für 100 kg Weizenmehl, österr. Kaiserauszug 44,00-46,00 Mk., deutscher Kaiserauszug 36,00-38,00 Mk., Weizenmehl 00 32,00-34,00 Mk., Roggenmehl 0/1 24-26 Mk., bestes Berliner —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

** Magdeburg, 28. April. Weizen unverändert. Schwere Schirriß- und Sommerweizen bis 245 Mk., ab Station bezahl. Roggen 155-174 Mk., ab Station bezahl. Gerste rubig, feinste sehr, mittlere bis 190 Mk., geringe und Landgersten 165-175 Mk. angeboten. Ausländische Futtergerste 138-143 Mk. bezahl. Hafer fest, 158-168 Mk. ab Station. Mais, bunter amerikan. loco 118 Mk. spätere Lieferung 114 Mk. bezahl.

PAT Myrrholin-Seife

Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Leuten, welche an spröde, zum Aufspringen neigender trockener Haut leiden, sehr zu empfehlen sein. Ist die Ansicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **Dienstag, den 3. Mai 1898, Nachm. 2 1/2 Uhr, Neuestraße 2:**

großen Posten Kleiderstoffe, Regenschirme, Hüde, Rod- u. Schürzenstoffe, Oberhemden, Kragen, Federn, Blumen Güte, seidene Bänder, Spitzen u. s. w.,

öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Die Einfriedigung des östlichen Rathhausplatzes inkl. Lieferung der erforderlichen Materialien soll in Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Gemeindebureau aus. Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind im Gemeindebureau einzureichen.

Bant, den 30. April 1898.

Der Gemeindevorsteher.

Meen h.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 3 räumige **Oberwohnung** und zum 1. Juni eine 2 räumige **Unterverwohnung.**

Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit **Schlafzimmer.**

Werde fortan kein **Federvieh**

auf meinen Grünben dulden. Betreffende Eigenthümer werde zur Anzeige bringen.

B. Ererichs.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**

Bismarckstr. 6, Laden links.

Zu vermieten

ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**

Roonstraße 96.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer.**

Ulmenstr. 33, II. L., Ecke Müllerstr.

Zu vermieten

freundl. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** per sofort.

Kaiserstraße 68, II. r.

Einige Acker gutes **Gartenland,**

am großen Exerzierplatz gelegen, abzugeben. Näheres bei **Fischer, Altondeichsweg 16.**

Billig zu verkaufen

ein kleiner 4 rädriger **Handwagen, ein Wäshewagen und ein Sportwagen.**

Tonndiech 9, unt. I.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** auf sofort zur Wäsche; dauernde Beschäftigung.

P. Eckstein, Dampfwascherei u. Plättanstalt, Bahnhofstraße 9.

Gesucht

für ein 16 jähriges **Mädchen** zum baldigen Eintritt eine **Stelle** in einem kleinen bürgerlichen Haushalt.

Offerten unter E. B. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gutes Pferdeheuen

zu kaufen gesucht.

„St. Johann-Bräuerel“.

Comptoir: Hinterstr. 43.

Habe eine leichte **6jähr. Stute,**

fromm, passend als Rutschpferd, preiswerth zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht

ein schulfreier **Laufburische.**

G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Gesucht

zum 1. Juni ein sauberes, zuverlässiges **Kindermädchen** von 16 Jahren, zu einem Kinde.

Roonstr. 110.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Kaiserstraße 68, 2 Treppen r.

Ein ordentliches **Dienstmädchen**

auf sofort gesucht.

Marktstraße 37, part. L.

Entlaufen

ein weißer **Foxterrier,** Halsband gezeichnet „Fox“, Marke Nr. 211. Abzugeben **Bökerstr. 16, II.**

Dienstmädchen

vermittelt

E. Dreigauß, Alteitz. 24.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig.

Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

F. Büttner,

Juweller, Gold- und Silberarbeiter.

Roonstr. 96. Marktstr. 27.

Zur deutschen Flotte

Roonstrasse 6

concertirt ab 1. Mai bis auf Weiteres das **Damen-Orchester**

Sans-souci

Direktor **W. Hartmann.**

Anfang Sonntags 4 Uhr — Wochentags 7 Uhr.

Entree 20 Pfg.

Um regen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Eine einf. möbl. Stube

zu vermieten.

Marktstraße 18, Hinterh.

Verloren

eine goldene **Damen-Uhr mit Kette**

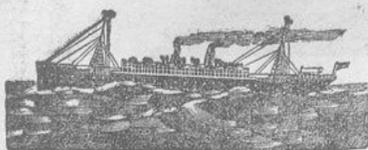
von der Ulmenstr. ab über Bökerstr., Roonstr., Friederichstr. bis zur Kaiserstraße. Bitte den ehrl. Finder, dieselbe gegen gute Belohn. abzugeben

Ulmenstr. 24 p. l. od. Kaiserstr. 72.

Ein gut erhaltener Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Kaiserstraße 2, 2 Tr.



Lustfahrt

Sonntag, den 1. Mai 1898,

Vormittags um 9 Uhr mit dem Dampfer „August Bahr“ nach See zu. Rückkehr um 1 Uhr Mittags. Abfahrt von der Strandhalle.

A. Bahr.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 1. Mai 1898, Nachmittags 4 Uhr, zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Im weissen Rössl.

Abends 7 1/2 Uhr. Letzte Abonnements-Vorstellung: **Kean** oder Leidenschaft und Genie. Schauspiel in 6 Aufzügen. Schluss der Saison.

Montag, den 2. Mai 1898: Schlussvorstellung für Civil und Militär.

Dir wie mir

oder: Dem Herrn ein Glas Wasser. Lustspiel in 1 Akt von Roger. Hierauf:

Ich heirathe meine Tochter. Schauspiel in 1 Akt von Groß v. Torkau.

Zum Schluss: Kurmärker u. Picarde

oder: Die Preußen vor Paris. Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Schneider.

Entrée für Civilpersonen: Saal 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg., Militärpersonen auf allen Plätzen 30 Pfg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Etwa noch ausstehende Bous haben Gültigkeit.



Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Franz Kühn versammeln sich die Mitglieder der IV. Begräbnis-Abteilung, u. z. Bezirke 5a und 6, am Montag, den 2. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.



Generalversammlung am Mittwoch, den 4. Mai 1898, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1) Anträge für den Ostfr. Kriegertag. 2) Stiftungsfest. 3) Verschiedenes. Der Vorstand.

Die aus der Bibliothek entlehnten Bücher sind bis zur nächsten Generalversammlung zurückzubringen.

Sonntag, den 1. Mai 1898:

Klubtour nach Hohenkirchen. Abfahrt 2 Uhr. Der I. Fahrwart.

Monatsversammlung Montag, den 2. Mai, Abends 9 Uhr.



Die Monatsversammlung findet am Sonntag, den 8. Mai, Abends 7 Uhr, im Vereinslokal statt. Der Vorstand.

Motorboot-Genossenschaft

Sonntag, den 1. Mai fährt ein Motorboot von Wilhelmshaven nach Mariensiel. hin und zurück. Abfahrt von Wilhelmshaven Nachm. 2 Uhr 30 Min., 4 Uhr, 5 Uhr 30 Min. Um 7 Uhr fährt das Boot nach Wiesederfleuse. Der Vorstand.



Todes-Anzeige.

Hente früh entschlief sanft nach längerer Krankheit, welche er sich in tropischer Fiebergegend zugezogen hatte, in dem Sanatorium „Fernsicht“ bei Sülzhayn im Südharz

der Kaiserliche Marine-Stabsarzt

Kerr Dr. Karl Vogel,

im 32. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen durch Geistes- und Charaktereigenschaften gleich ausgezeichneten Marinearzt, auf den grosse Hoffnungen gesetzt waren, und einen überall besonders beliebten Kameraden, dessen Andenken wir in hohen Ehren halten werden.

Kiel, den 29. April 1898.

Im Namen der Marinesanitäts-offiziere der Ostseestation:

Dr. Globig, Marine-Stationarzt.

Todes-Anzeige.

Am 29. April, Vormittags 9 1/2 Uhr verstarb nach kurzer, aber schwerer Krankheit

der Bureaudiener und Gelenkrenker

Franz Kühn,

in seinem 67. Lebensjahre.

Möge ihm die Erde leicht sein.

Familie Seidel.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr vom Werkkrankenhaus aus statt.



Nachruf.

Am 29. ds. Mts. verschied im Alter von fast 67 Jahren nach kurzer Krankheit der Bureaudiener der Kaiserlichen Fortifikation

Herr Franz Kühn.

Der Verstorbene ist ununterbrochen 30 Jahre bei der Fortifikation thätig gewesen. Seine stets freundige, treue und gewissenhafte Pflichterfüllung, seine biederen Charaktereigenschaften haben ihm sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei seinen Mitarbeitern ein ehrenvolles Gedenken gesichert.

Wilhelmshaven, den 30. April 1898.

Kempf,

Major und Ingenieur-offizier vom Platz.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Satzen-Post“ in Eßlingen.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Montag, den 2. Mai, Nachm. 4 Uhr, in der Gewerbeschule.



Morgen Sonntag:

Clubtour.

Abfahrt 7 Uhr mit dem Dampfer „Edwarden“.

Dankagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pastor Abdicks für die trostreichen Worte am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Mutter Frau Termöhlen und Angehörige.

Todes-Anzeige.

Freitag Vormittag 8 Uhr entschlief nach 1 1/2-jährlicher schwerer Krankheit mein lieber Mann und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Werkarbeiter

Karl Joseph Walter

im Alter von 53 Jahren, welches hiermit zur Anzeige bringen die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Werkkrankenhaus aus statt.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospect der Herren Gebrüder Ladewigs, betr. Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen, bei.

Ausverkauf

von Herren-Strohhüten und Handschuhen zu jedem annehmbaren Preise.

Serner empfehle reich assortirtes Lager in garnirten und ungarirten

Damen- und Kinderhüten

sowie aller ins Putzfach schlagenden Artikel, als: Spitzen, Bänder, Schleier, Tulle, Korsetts und Kurzwaren dieser Branche.

Garnirte Kinderhüte von 40 Pf. an, ferner Spitzen, Kapotten von 1 Mk. an.

Die niedrigsten Preise durch günstigen Einkauf. Am Sonntag, den 1. Mai gewähre 20%, Bis 6 Uhr geöffnet.

Marie Wacker,

Marktstraße Nr. 36.

Gesucht auf sofort ein Hausknecht. E. Vewig, Marktstr. 38.

Gesucht auf sofort zwei jüngere Mädchen für leichtere Arbeiten. Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättankalt.

Wohlthätigkeits-Verein.

Getragene Kleidungsstücke und Wäsche nimmt jeder Zeit gern entgegen. Der Vorstand.

Zu vermieten umständehalber eine 4räum. Unterwohnung zu 216 Mk. und eine 3-räumige Stagenwohnung zu 174 Mk. zum 1. Mai oder später. Neue Wilhelmshav.-Str. 64.

Kranken- u. Begräbniskasse der Maurer u. Steinhauer Wilhelmshaven.

Generalversammlung

Donnerstag, den 5. Mai d. J., Abends 8 Uhr, in Wagner's Lokal „Zum Riffhäuser“. Tagesordnung: 1. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern, 2. Beschlussfassung über Statutenänderung, betr. § 13, Absatz 3 des Kasienstatuts. Der Vorstand.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sonntag, den 1. Mai

bleiben meine Verkaufsräume bis  Abends 6 Uhr  geöffnet.

Einige Tausend Stück

komplete Anzüge

für

Herren 10, 15, 18, 25 bis 33 Mk.,
Burschen 8, 12, 16, 20 bis 25 Mk.,
Knaben 2, 4, 6, 8 bis 12 Mk.

Sommer-Paletots

12, 15, 20, 25 bis 35 Mk.

Preise billig und fest, gleichmäßig für
jeden meiner Kunden.

Gelegenheitskauf!!

Ein Posten

Anzüge

bis 10 Mk. unter wirklichem Werth.

Neuheiten in

Damen-Confection.

Todenmäntel

Ersatz für Regen- und Staub-
mäntel 6, 10, 12, 15 Mk.

Elegante Jacketts

3, 5, 9, 12 Mk.

Moiré-Kragen

12, 15, 18, 24 Mk.

Fertige Kinder-Kleidchen

50, 80, 110, 150, 250 Pf.

Damen-Sonnenschirme

Damen- und

Herren-Regenschirme
von 1 Mark an.

Wohlfeile

Kleiderstoffe

schwarz und farbig, doppeltbreit,
reine Wolle Meter 50 Pfg.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Karos, Beige und Halbseide
Meter 75, 110, 150, 175, 225 Pf.

Haus-Kleiderstoffe

Meter 30, 45, 60, 75 Pf.

Kleider-Cattune

Meter 25, 35, 50, 75 Pfg.

Fertige Betten

in bekannt guter Ausführung 11, 17, 25, 36.65, 46.55, 60 bis 110 Mk.

Große eiserne Bettstellen

4.25, 4.75, 6.50, 8.50, 12 bis 24 Mk.

Grosse Alpengras-Matratten

beste Ausführung: 2.50, 3.50, 4.50 Mk.

Bettfedern u. Daunen

in staubfreier, füllkräftiger Waare: 40, 65, 85 Pfg., 1.15, 1.55, 1.90,
2.50 bis 5.75 Mk.

Teppiche, Gardinen, Portieren, Congrestoffe

in großartiger Musterauswahl, zu bekannt billigen Preisen.

Rixdorfer Linoleum

in allen Breiten und Mustern, das Meter von 85 Pfg. an.

Linoleum-Läufer, Teppiche, Vorlagen

in großer Auswahl.

Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

Sonntag, den 1. Mai bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Kleiderstoffe

sind in großen Sendungen wieder neu eingetroffen.

Nur Neuheiten der Saison!

Großartige Auswahl! Bekannt billige Preise!

Vortheilhaftes Angebot.

Größerer Posten

Todenstoffe

 besonders gute Qualitäten 
das Meter

50 Pfg., 70 Pfg., 1 Mark

solange der Vorrath reicht.

Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

Sonntag, den 1. Mai bleibt unser Geschäft
bis 6 Uhr Abends geöffnet.

1. Beilage zu Nr. 101 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Mai 1898.

Republikanische Lehren.

Entscheidung des Parlaments, wenn nicht gar Volksabstimmung über Krieg und Frieden, so lautet eine alte demokratische und heute noch von den Sozialdemokraten erhobene Forderung. Ihr liegt der Glaube zu Grunde, daß ein mit möglichst großer Machtbefugnissen ausgestattetes Parlament, also besonders das Parlament einer Republik, die beste Gewähr gegen frivole Kriege aller Art bilde. Wie oft kann man in sozialdemokratischen Blättern die Behauptung finden, Kriege würden in der Regel nur durch den Ehrgeiz der Souveräne angefaßt und zum Vorteil mächtiger Klassen geführt! Schon die sogenannte materialistische Geschichtstheorie von Marx behauptete, daß die großen Völkerkriege im Grunde weiter nichts seien als Kraftproben einzelner Machthaber oder mächtiger Sippen. Das ist Theorie; was lehrt aber die Erfahrung?

Feldmarschall Graf Moltke sagte einmal im Reichstage, der Friede werde hauptsächlich von Volksleidenschaften bedroht. Der große Mann, der nicht bloß genialer Schlachtenkenner war, hat vollkommen Recht. Die größte Gefahr für den europäischen Frieden liegt in dem Einfluß der Volksleidenschaften auf die Regierung der französischen Republik. Diese Regierung war zur Zeit der sogenannten „Boulangere“ vor zehn Jahren nahe daran, durch die Massen, die den niedrigen, nachmals durch unruhigen Selbstmord endenden Theaterhelden Boulanger zujubelten, in den Krieg getrieben zu werden, und was heute noch schauinspielerische Leidenschaft gegen Deutschland an ungläublichen Thorheiten leisten kann, hat der bisherige Verlauf der Dreijahrs- und Jola-Angelegenheit gezeigt. Ein erleuchteter Monarch, wie Preußen zum Glück so viele gehabt hat und wie ihn Preußen und Deutschland auch jetzt wieder besitzen, ist sich der schweren Verantwortlichkeit gegenüber dem Kriegselend viel stärker bewußt, als es eine leidenschaftlich erregte Masse sein kann. Aus demselben Grunde ist sogar leicht auch der Präsident einer Republik friedlicher, als das Parlament, von dessen Entscheidungen er abhängt.

Man sieht das jetzt wieder beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges. Es war das Parlament, das die Kriegsluft in den Vereinigten Staaten schürte. Wir wollen nicht untersuchen, welches die treibenden Kräfte dabei waren und ob es wahr ist, daß der Zudring und Spekulanten verschiedener Art um ihres eigenen Vorteils willen einen bestimmenden Einfluß ausübten. Jedenfalls bietet eine über allen Sonder-Interessen stehende Monarchie eine viel größere Garantie dagegen, daß nicht die schlechten Triebe einzelner Klassen den Staat in Kriegsgefahren stürzen.

Wäre aber auch der amerikanische Kongreß nur edlern patriotischen Beweggründen gefolgt, als er sich für den Krieg entschied, so bietet doch das rein parlamentarische System, wie es sich hier zeigt, ein nichts weniger als verlockendes Bild dar: Tumultuieren in der Kammer, Ministerkrisen, Mangel an Einheitlichkeit in der Kriegsführung, wozu noch der ganze Jammer eines Milizheeres kommt. Machen Ehre und Lebens-Interessen der Nation einen Krieg unvermeidlich, dann ist erst recht ein fester einheitlicher Wille an Stelle von Mehrheits-Beschlüssen erforderlich. So geben uns die Vorgänge in der amerikanischen Republik ebenso wie in der französischen, reichen Anlaß, wieder einmal das Gerüde von der Friedlichkeit und Mäßigkeit republikanischer Einrichtungen als Thorheit zu erkennen und dem Himmel zu danken, daß wir eine festgefügte, alle nationalen Interessen schirmende Monarchie besitzen.

Deutsches Reich.

Der „Berl. Corresp.“ zufolge bewilligte der Kaiser zur Hebung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit der schlechten Weber ein weiteres Gnadengeschenk von 45 000 Mk. aus dem Dispositionsfonds der Generalstaatskasse.

Fürst Bismarck unternahm gestern in seinem Rollstuhl eine Spazierfahrt in dem gegen raube Winde künstlich geschützten Theile des Parks. Das Allgemeinbefinden des Fürsten ist befriedigend; doch leidet er noch immer an Schmerzen in den Füßen.

Berlin, 29. April. Seitens des Verbandes der Gabelberger Stenographie wie auch seitens der Verbandsvertretung des Einigungshystems (Stolze-Schrey) ist an das preussische Abgeordnetenhause eine Eingabe um Einführung der Stenographie als Lehrgegenstand in die höheren Schulen eingereicht worden. Da vor Kurzem die preussische General-Inspektion für das Militär-Erziehungs- und Bildungswesen die alleinige Zulassung des Einigungshystems Stolze-Schrey in den preussischen Kadettenanstalten verfügt hat, erscheint es völlig ausgeschlossen, daß für die übrigen höheren Lehranstalten ein anderes System zur Einführung gelangt. Im Uebrigen wird das Einigungshystem Stolze-Schrey schon jetzt an den meisten preussischen Gymnasien und Realgymnasien gelehrt.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 29. April. Die Kapitane der Dampfer der Spanischen Transatlantischen Gesellschaft verpflichteten sich, die Postkisten zwischen Spanien und Cuba trotz der Blotade ohne Unterbrechung zu expedieren.

Sanct Vincent, 29. April. Das spanische Geschwader gegenwärtig in südlicher Richtung ab. Die Bestimmung ist unbekannt. Es hat geschlossene Decks, die erst auf hoher See geöffnet werden dürfen.

Washington, 28. April. Zum Bombardement von Matanzas wird geschrieben: Der Kreuzer „Newport“, den Admiral Sampson selbst als Flaggschiff kommandierte, sollte nur einige Probeschüsse abgeben, um die Stärke der Fortifikationen zu erkennen, welche man die Spanier am Fort Matanzas anlegen sah. Da feuerte plötzlich das Fort Punta Kubal Caja, und fast gleichzeitig begannen die gewaltigen Geschosse von Fort Matanzas kurz vor den Amerikanern niederzufallen. Jetzt traten auch „Puritana“ und „Cincinnati“ in das Gefecht ein. Eine zwölfköpfige Granate vom „Puritana“ plätschte mitten in einer spanischen Batterie, diese vernichtend. „Newport“ nahm mit aller Kraft den Kampf gegen das Fort Matanzas auf und bald mit Erfolg. Riesige Rauchwolken und Staub verriethen, wo die amerikanischen Granaten geplatzt waren, dann näherte sich „Newport“ auf 250 Meter und schoß alle drei Minuten eine Granate nach dem Fort Kubal Caja, die ebenfalls Verwüstungen anrichtete. Die spanischen Forts hatten 25, die Amerikaner 86 Schüsse abgegeben, als der Admiral angeführte der Beschießung der Forts das Feuer einstellte. Unger Sturm raste dabei längs der ganzen Küste.

London, 29. April. Einer Washingtoner Meldung der „Daily News“ zufolge wurde die Beschießung von Matanzas angeordnet infolge von Vorstellungen des Admirals Sampson, wenn

die Stadt erst besetzt sei, werde eine Beschießung späterhin schwieriger sein. Die Stadt Matanzas sei für die geplante Landung als Stützpunkt in Aussicht genommen.

London, 29. April. Die Zeitungsmeldungen von einer Aufforderung Amerikas betr. das bei den Cap Verdischen Inseln liegende spanische Geschwader werden von der portugiesischen Regierung dementirt.

Marine.

— Berlin, 27. April. (Personalveränderungen in der kaiserlichen Marine). Schlubach, Gysae, v. Selchow, Goehle, Pflarrus, v. Knorr, Matthies, Müller (Paul), Albrecht, Jobst, Heineke, Morath, Eckelmann, Dürbig, Weisenborn, Hinzmann, Werther, Engisch, Nehmann, Hering, Klehenhüber, Matthaei, Jacobi, v. Brügge, Mann, Weber, Klüpfel, Gähde, Werth, Ante, Kränzl, Guck, Neumann, Samuelson, Kiesel, v. Haje, Kellermann, Thomas, v. Loewenfeld, Humann, Glogig, Bobstien, Conrad, Schaffrath, Holland, Fran, Fehr, v. Rössing, v. Altröck, Fischer (Alfred), Kretschmar (Ulrich), Lohmann, v. Blanc, v. Tschyba, Kirchner, Schöck, Siegemann, Borsche, Roedenbeck, Stubenrauch, v. Bötticher, Stemann, Elle, v. Lutz, Waldmann, Niemeier, Fehr, v. Hollen, v. Goerhsen, Gärtner, Hoffmann, Kurzhals, Sievers, Sauer, Kadetten, unter Ertheilung des Zeugnißes der Reife zum Seefadetten, zu Seefadetten, unter Feststellung ihrer Anciennetät in vorstehender Reihenfolge befördert. Hofmeister, Kapit. z. S., zum Kommandeur der 1. Werstdivision ernannt und gleichzeitig mit der Vertretung des fehlenden Inspektors der 1. Marineinspektion beauftragt. Goede, Korv.-Kapt. m. Oberstg., unter Entbindung von dem Kommando S. M. S. „Nixe“, zum Kommandeur der 1. Matr.-Art.-Abth., v. Basse, Korv.-Kapt., unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung im Reichsmarineamt, zum Kommandanten S. M. S. „Nixe“ ernannt. Janke, Korv.-Kapt., unter Entbindung von der Stellung als Kommandant der 1. Matr.-Art.-Abth. zur Dienstleistung im Reichsmarineamt kommandirt. Ferber, Korv.-Kapt. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Lehrer an der Deckoffizierschule, zum Navigationsdirektor der West in Kiel ernannt. Wienau, Unt.-Vtn. z. S. d. N. des Seesoffiz.-Korps im Landwehrbez. Hamburg behufs späteren Uebertritts zu aktiven Seesoffiz.-Korps mit dem 18. April 1898 zur Dienstleistung zur Marinestation der Ostsee kommandirt. — Dem Korv.-Kapt. m. Oberstg. Wahrenborff ist die Königl. Krone z. Rothem Adler-Orden 4. Kl. und dem Steward Striß von S. M. S. „Nixe“ die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Dem Steuermann Koppel von S. M. S. „Nixe“ ist eine allerhöchste Belobigung ertheilt.

— Berlin, 28. April. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Reichstags standen einige Petitionen. Ueber eine Petition der Marine-Werkschreiber in Danzig, Kiel und Wilhelmshaven um Einweisung in die Klasse der Subalternbeamten und Verleihung eines anderen Amtstitels beantragte die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Das Haus beschloß demgemäß, nachdem der Abg. Nickerl dargelegt und der Referent Abg. Krueje bestätigt hat, daß die Kommission ihren Antrag nur aus Kompetenzrücksichten für geboten gehalten habe, im Uebrigen aber Uebereinstimmung darüber herrsche, daß die Wünsche der Petenten vollste Sympathie verdienen, zumal ihnen schon früher in einer Verfügung des Marineamts von 1892 und einer Erklärung des Staatssekretärs vom 22. April 1893 der Rang als Subalternbeamte zugesprochen, hinterher aber, weil dies als Irrthum erkannt worden, wieder abgesprochen worden sei.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hoppens und Menende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 30. April. An der gestrigen General-Versammlung der Interessenten der höheren Mädchenschule legte der Verwaltungs-Direktor Herr Professor Zimmermann die Jahresrechnung für das abgelaufene Rechnungsjahr vor und gab, während er die einzelnen Positionen erläuterte, den üblichen Verwaltungsbericht. Die Schule war im Durchschnitt mit 159 Schülerinnen (gegenüber 148 im Vorjahre) besetzt. Ihre Haupteinnahme bestand in den Schulgeldern mit 16 757 Mk.; dazu kamen an Zuschüssen vom Staate und von der Stadt je 1400 Mk., an sonstigen Einnahmen 348,94 Mk.; die Gesamteinnahme betrug daher 19 905,94 Mk. Die gleiche Höhe erreichte die Ausgabe, indem an Lehrgeltern 14 217,50 Mk. an sonstigen persönl. Ausgaben 599 Mk. an sachlichen Ausgaben 5089,44 Mk. (darunter 2802,50 Mk. an die Stadt zur Verzinsung des Schulgrundstückes) gezahlt wurden. An Schulden bleibt ein Wechsel über 1200 Mk. bestehen, dessen Tilgung sich leider immer noch nicht hat ermöglichen lassen; doch steht dieser Schuld als Vermögen das ganze nicht unbeträchtliche Inventar gegenüber und ein Baarbestand von 272,25 Mk. als Rest von der Stiftung eines Ungenannten ursprünglich im Betrage von 500 Mk. zur Anschaffung neuer Schulbänke. Der Unterricht wurde lehrplannäßig erteilt; er erlitt eine Störung durch die Erkrankung von Frl. Schulze, die zwei Monate von dem Lehrer und stud. phil. Schmidt vertreten werden mußte. Großer Beliebtheit hatte sich im Sommer bei geeigneter Bitterung die Pflege der Jugendspiele und im Winter der neu eingeführte Tanzunterricht zu erfreuen. Im Lehrkörper ist insofern ein Wechsel eingetreten, als die Damen Frl. Wölffmann und Frl. Schulze ausgeschieden, Frl. Peters und Frl. Scholz neu eingetreten sind. Das laufende Schuljahr ist, nachdem 43 Schülerinnen neu eingetreten waren, mit 178 Schülerinnen eröffnet worden.

— Wilhelmshaven, 30. April. In den letzten Jahren verkehrten während des Sommers an Sonn- und Festtagen je zwei Vergnügungszüge von hier nach Bockhorn, Barel usw. Wie wir nun hören, soll in diesem Sommer an Sonn- und Festtagen nur ein Vergnügungszug fahren, welcher die hiesige Station um 2 Uhr Nachmittags verlassen wird. Der Vergnügungszug fährt zum ersten Mal am Dimmelfahrtstage (19. Mai). Für diesen Tag ist schon der Krieger- und Kampfgesellschaftverein mit ca. 300 Personen angemeldet, welcher einen Ausflug nach Bockhorn machen wird. — Der Fortfall des Mittagszuges muß ebenso befeunden, wie derjenige des Abend Schnellzuges an den Wochentagen. Während man sonst überall bemüht ist, durch Vermehrung der Züge den Verkehr zu heben, macht sich hier merkwürdigerweise das gegentheilige Bestreben bemerkbar. Wie schwach es mit der Entwicklung des Bahnverkehrs gerade auf unserer Hauptstrecke Wilhelmshaven—Bremen bestellt ist, geht u. A. daraus hervor, daß zwischen 7¹/₂ Uhr Abends und 6¹/₄ Uhr Morgens — also auf die Dauer von 10¹/₂

Stunden — die Verbindung von hier nach Bremen gänzlich ruht. Auch ein Vergleich der Strecken Oldenburg-Wilhelmshaven und Leer-Emden lehrt uns, wie stiefmütterlich wir behandelt werden. Während auf der ersten Strecke im Ganzen 11 Züge hin und zurück verkehren, beträgt die Zahl der täglichen Züge zwischen Emden—Leer 21 — also fast das Doppelte!

Wilhelmshaven, 30. April. Bezüglich des Reichstagswahlrechtes der Militärbeamten besagen die gesetzlichen Bestimmungen das Folgende (R. M. G. v. 25. 74, § 49): „Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht die Berechtigung zum Wählen sowohl in den Reichstag, wie in die einzelnen Landesvertretungen“. Demnach sind die Militärbeamten wahlberechtigt. — Gleichzeitig sind durch diese Bestimmung die Militärbeamten als zum aktiven Heere gehörige „Militärpersonen“ ausdrücklich bezeichnet.

+ Bant, 30. April. Der Naturheilverein Bant-Wilhelmshaven genehmigte in seiner letzten Versammlung eine Statutenänderung. Der Verein hat den Vorsitzenden des Naturheilvereins zu Oldenburg, Hrn. Lehrer Bruns, für einen Vortrag über Bäder gewonnen, welche in den ersten Tagen des Monats Mai in Bant und Hoppens gehalten werden sollen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Felgoland, 29. April. Die nahe Badzeit setzt alle Hände in Thätigkeit, und alles ist beschäftigt, den Gästen den Empfang zu bereiten. Schon seit Ostern kommen mit jedem Postdampfer einige Seefreunde an, und nicht lange wird es dauern, dann ertönt am Strande wieder die Musik der Kurkapelle, und die Menge der wiegenden Segelboote bedeckt das blaue Meer, das schon jetzt ladet zum baldigen Kommen. Es ist besonders reger auf dem Wasser bei dem anhaltenden festen Nordost. Die Sommerboote kommen und gehen; sie schießen, um die Zeit auszunutzen, eilig vorbei an den auf der Höhe ankernden Fahrzeugen, zur Zeit in größerer Anzahl als je, denn die Befestigungsarbeiten der Düne sind, dank der Genehmigung des preussischen Landtags und dank der warmen Fürsprache an maßgebender Stelle, längst wieder aufgenommen, und der Bauunternehmer Hanken aus Oldenburg — hier zu Lande „der Dünen doktor“ genannt — ist eifrig dabei, ein Seinfeld nach dem anderen — ein aus Faschinenwerk hergestelltes Floß mit Seinen beschwert — in die Tiefe zu lassen, um der Düne nach dem vom Kaiser genehmigten, vom Oberbaudirektor Franzius in Bremen ausgearbeiteten Projekt den Borstrand und dadurch die Widerstandsfähigkeit zu geben, die so dringend nothwendig ist und die Existenz des Bades bedeutet. Die Ausführung des Planes, für die 560 000 Mk. bewilligt worden sind, scheint ein Segen für die Düne zu sein, denn nach der Anlage einiger Versuchsbühnen ist in diesem Jahr der Borstrand so bedeutend gewachsen, daß die Niedrigwasserlinie an einigen Stellen um 50 m zurückgetreten ist. Auch auf der Insel selbst sind die Vorarbeiten für die Saison im vollsten Gange, und bei „Hovabtswert“ in Kiel wird der Schleppdampfer bald vom Stapel gelassen werden können, der die Fährboote in diesem Jahr bei conträren Winde und Windstille nach der Düne schleppen wird, wie sich schon im vorigen Jahr so vorzüglich bewährt hat und in diesem Jahr noch vollkommener gestalten wird, weil der Neubau den besonderen Lokalinteressen und Anforderungen entspricht.

Oldenburg, 27. April. Mit dem 1. Mai d. J. wird für das Gebiet der Großherzoglichen Staatseisenbahnen im Personenverkehr eine Neuerung zur Einführung kommen, welche die Aufmerksamkeit weiterer Kreise des Publikums auf sich zu ziehen geeignet ist. Bisher wurden Zeitkarten für die Dauer von 1 bis 12 Monaten ausgegeben, welche den Inhaber berechtigten, während der angegebenen Zeit auf der Strecke, für welche sie gelöst waren, beliebig oft zu fahren. Die Preise der Zeitkarten stellten sich um so niedriger, je länger die Zeitdauer war; verhältnismäßig am billigsten war demnach die Zeitkarte für die Dauer von 12 Monaten (Jahreskarte). Bei Zahlung des Preises einer Zeitkarte für 50 Kilometer wurde das Recht zur freien Fahrt auf fast allen Oldenburgischen Strecken gegeben. Die Neuerung besteht nun darin, daß nur noch Karten für die Dauer eines Kalendermonats ausgegeben werden; und zwar betragen die Preise der Monatskarten ein Zwölftel des Betrages der bisherigen Jahreskarten. In Folge dessen ist namentlich die Zeitkarte für die Dauer eines Monats (Kalendermonats) ganz bedeutend im Preise ermäßigt worden. So kostet die Monatskarte für III. Kl. jetzt M. 6,70 gegen früher 12 M., in II. Kl. 10 M. (18 M.) bei 10 Kilometer Entfernung. Auch bei dieser erheblichen Ermäßigung der Zeitkarten — namentlich für die Dauer eines Monats — ist der Grundfaß beibehalten worden, daß bei Zahlung des für 50 Kilometer sich ergebenden Betrages die Berechtigung zur freien Fahrt auf fast allen Oldenburgischen Strecken gegeben wird. Man kann demnach vom 1. Mai d. J. an zum Preise von 30 Mark in der II. Klasse, 20 Mark in der III. Klasse, für die Dauer eines vollen Kalendermonats auf allen Strecken beliebig oft fahren. Ausgenommen sind nur die Strecken Wagholt-Westerheide, Vereinigung-Wittmund, die Inselbahn auf Wangerooge und der Dampfer Nordfriesland.

Gestemünde, 28. April. Der Lloyd-Dampfer „Grefeld“, welcher in den nächsten Tagen von seiner Ostasienfahrt hier zurück erwartet wird, überbringt 52 Käfige mit wilden Thieren, als Löwen, Tiger, Hyänen, Elefanten u., welche für die Firma Wilhelm Bartels in Newyork bestimmt sind und wahrscheinlich mit Dampfer „Barbarossa“ von hier weiterbefördert werden.

Vermischtes.

—* Berlin, 29. April. Die Kultur, die alle Welt belect, hat auch schon auf unsere Küchenseen sich erstreckt. Zum letzten Quartalswechsel war bei Herrn Banquier F. in der Viktoriastraße eine neue Köchin zugezogen. Dieser Tage süßten sich die jungen Eheleute, die gewöhnt sind, alle Vergnügungen der Hauptstadt zu genießen und auch oft größere Gesellschaften bei sich zu sehen, nach dem einjam zu Zweien eingenommenen Abendessen etwas gelangweilt. Die neue Köchin räumte gerade den Tisch ab, als der Hausherr zu seiner Gemahlin meinte: „Wenn wir doch wenigstens einen dritten Mann zum Statjusfer aus dem Munde der Köchin die Antwort kam: „Wenn die jüdische Herrschaft es vielleicht mit mir versuchen wollte. Ja spiele jut Skat. Ja hab's nämlich von meinem Bräutigam gelernt.“ Die Herrschaft verzichtete auf diesen „dritten Mann“, aber man sieht, es giebt doch wirklich noch „Mädchen für Alles!“

—* Eine internationale Auffahrt bemannter und unbemannter Luftballons findet gleichzeitig in Berlin, Wien, Krakau,

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1898 bis 1. Oktober 1898.

Bahnhof—Rooststraße.

Bahnhof Abfahrt	Rooststraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Mt. Fris)	Bahnhof Ankunft
7.55	8.05	8.15	8.25	8.35
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.10	11.20	11.30	11.40
12.20	12.30	12.40	12.50	1.00
1.46	1.55	2.04	2.13	2.22
3.00	3.10	3.20	3.30	3.40
4.40	4.50	5.00	5.10	5.20
6.05	6.14	6.23	6.32	6.41
7.20	7.29	7.38	7.47	7.56
8.45	8.55	9.05	9.15	

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Mt. Fris)	Artillerie-Depot	Rooststraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft
8.45	7.20	7.30	7.40	7.50
10.20	8.55	9.05	9.15	9.25
11.40	10.30	10.40	10.50	11.00
1.10	11.50	12.00	12.10	12.20
2.25	1.19	1.28	1.37	1.46
3.40	2.34	2.43	2.52	3.00
5.25	3.50	4.00	4.10	4.20
6.45	5.24	5.43	5.52	6.01
8.00	6.54	7.03	7.12	7.19
	8.10	8.20	8.30	8.40

München, Straßburg, Paris, Petersburg, Moskau und Warschau in der Zeit vom 1. bis 10. Juni statt. Die ballons sondés, selbstregulierende Ballons ohne Besatzung, werden in Zukunft herabhängende Fahnen mit sich führen, auf denen in deutscher, russischer, französischer und italienischer Sprache zu lesen sein wird: „Vorwärts!“ „Feuer und Peisen fort!“ „50 Mt., 30 Gulden Belohnung!“ „Definet die rote Tasche!“ u. c. Durch diese Maßnahmen soll es ermöglicht werden, die Auffindung und Bergung des Ballons zu erleichtern. Von den 58 bisher aufgegebenen ballons sondés, sind alle wiedergefunden worden. An Vergelohn wurden rund 3000 Mk. ausbezahlt.

Eine Art von Junggefellsteuer ist jetzt in Friedenau eingeführt worden. Das soeben in Kraft tretende Orts-Statut für die Verhältnisse der mittleren und unteren Beamten der Amts- und Gemeinde-Verwaltung theilt die besoldeten Beamten, welche in den Normal-Stat eingereiht sind, in sechs Klassen. Klasse I-IV erhält 400, Klasse V und VI 300 Mk. Wohnungsgeld. Sind die Beamten ledig, so erhalten sie nur die Hälfte dieser Bezüge. Die einen eigenen Hausstand führenden unverheirateten Beamten werden den Verheirateten gleich geachtet.

Handel und Verkehr.

Wer einen guten, kräftigen und aromatischen Kaffee trinken will, der versuche „Bären-Kaffee“ der altrenommierten Firma B. G. Inhoffen, Kaffee-Röstmaschinen Bonn und Berlin. Die überaus starke Nachfrage nach diesem allgemein beliebten Kaffee veranlaßte die Firma vor ca. einem Jahre in Berlin ebenfalls eine Rösterei größeren Umfangs zu errichten. Trotzdem war dieselbe genöthigt, das Bonner Etablissement durch Neubau einer zweiten großen Rösterei, Dampf- und Electricitäts-Anlagen abermals bedeutend zu erweitern. Wie sehr sich Bären-Kaffee auch die Zuneigung der höchsten Kreise erworben hat, geht daraus hervor, daß die Firma B. G. Inhoffen schon seit Jahren ständiger Lieferant fürstlicher Höfe u. a. auch Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich ist.

Wilhelmshaven, den 30. April. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untdb. v. 1905	103.10	103.65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.10	103.65
3 pCt. do.	96.40	96.95
3 1/2 pCt. Preussische Consols untdb. v. 1905	102.90	103.45
3 1/2 pCt. do.	102.90	103.45
3 pCt. do.	97.10	97.65
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	101.50	102.50
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	101.50	102.50
3 pCt. do.	94.00	95.00
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101.50	102.50
3 1/2 pCt. do.	100.00	101.00
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (tündbar seitens des Inhabers)	101.50	102.50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	131.70	132.50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	94.20	94.75
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	98.70	99.00
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weidn. Hypoth.-Bank untdb. bis 1905	102.90	103.45
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbr.-Bank	99.20	99.50
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untdb.	189.20	170.00
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mt.	20.45	20.55
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mt.	4.205	4.255
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.		

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselsins unserer Bank 4 1/2 %

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Temperatur		Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag
		Luft	Wasser				
April 28, 2,30 h	10.0	8.0	8.0	0	0	0	0
April 28, 8,30 h	7.6	7.4	7.4	0	0	0	0
April 28, 8,30 h	7.0	6.8	6.8	0	0	0	0

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 353 eingetragen die Firma: **Emil Burgwitz**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Lederhändler Paul Emil Theodor Burgwitz zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, den 9. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 354 eingetragen die Firma: **Detmold Tasse**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Detmold Tasse zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, den 9. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 355 eingetragen die Firma: **Emil Schmidt**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Friedrich Hermann Schmidt zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, den 9. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 356 eingetragen die Firma: **S. Janover**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Saul Janover zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, den 12. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 357 eingetragen die Firma: **S. Schmilowig**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Simon Schmilowig zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, den 12. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 358 eingetragen die Firma: **J. Egberts**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Heinrich Joseph Egberts zu Wittmund. Wilhelmshaven, den 12. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 359 eingetragen die Firma: **C. W. Trauschel**, mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Wilhelm Trauschel zu Wilhelmshaven. Wilhelmshaven, den 13. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Oehmig-Weidlich Seife **Oehmig-Weidlich** Zeit

Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, das jedes „ächte“ Stück meine volle Firma trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (8 und 6 Pf.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in Wilhelmshaven bei:

Johs. Arndt, C. J. Arnoldt, Theodor Arnold, C. J. Behrends, Aug. Berndt, H. D. Brockschmidt, A. H. Eilers, Frau J. Franke, Heinr. Gade,	Herm. Harms, Otto Heeren, A. M. Hübler, Jul. Jacobs, Friedr. Kubel, Ernst Lammers, Rich. Lehmann, C. Lübben, Carl Pape,	Heinr. Nienstedt, H. Sosath, F. Schöbirt, A. Schwarting, M. Uderstadt, Heinr. Voesteen, J. D. Wulff, Wilh. Wulff.
---	---	--

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr verteuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich**.

Zu vermieten

Versehung halber auf sofort oder später eine schöne Bräun. **Etagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten. **D. E. Poppen**, Altestr. 22.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Hinterstraße 29a, I. L.

Zu vermieten

eine fein möblierte Wohn- und Schlafkammer. Rooststraße 110, 1 Tr. n.

Zu vermieten

Eine sehr freundliche, neu renovierte, bequeme **1. Etagenwohnung** (6 Räume), abgesehl. Corridor nebst Balkon, großer Bodenkammer, Keller u. Gartenstückchen, ist in meinem Hause per sofort zu vermieten. Wasserleitung u. Toiset im Hause. **Heinr. Stegemann**, Marktstr. 29, vis-à-vis der Kielesstr.

Zu vermieten

2 prndl. möbl. Wohnungen auf sofort zu vermieten, auf Wunsch auch an 2 Herren. Wilhelmstraße 9, part.

Zu vermieten

zum Juni oder Juli eine 4räumige **2. Etagenwohnung** mit Balkon, Wasserleitung u. sonst. Zubehör. Bührenstraße 20.

Ein Laden mit Wohnung

Lagerraum, Stallung und Keller auf sofort zu vermieten. Nachschr. bei **Th. Schmidt**, Marktstr. 35. NB. Dasselbst noch eine 4räumige Wohnung Kielesstraße zu vermieten.

Zu verkaufen

wegen Umzug **1 Nähmaschine, 1 Vogelbauer, ca. 200 Bücher** (Lexica, französisch, lateinisch, Fremdwörterbücher, Zur See, Zola u.) Friederichstr. 6, 2 Trp. x.

Zu vermieten

mehrerer schöne **1. Etg.-Wohnungen**, alle mit abgeschlossenem Corridor Keller und Zubehör. **H. C. Ahrends**, Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Ein freundl. möbl. Zimmer

mit Schlafzimmern (separater Eingang) zu vermieten. Frau **Wwe. Reichert**, berl. Böderstraße 11, 1 Treppe.

Zu vermieten

ein kleines möbliertes Zimmer. Hinterstraße 12, 1 Tr.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3räumige **Oberwohnung**, zum 1. August eine Bräun. **Etagenwohnung** mit gr. hellen abgesehl. Corridor. Berl. Bührenstr. 81, n. d. Mittelstr.

Gesucht

auf sofort ein **fixes Staudenmädchen**. **Emil Göler**, Ecke Markt- u. Mühlstr.

Verkauf.

Das der Firma **W. C. Bohlen** gehörige, zu Bant am Marktplatz belegene

Wohnhaus

nebst Bäckerei soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Kaufstübhaber werden ersucht, sich **Sonabend, den 7. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr**, in Uhagen's Wirtschaft zu Bant einzufinden.

Bei nur irgend angemessenem Gebote wird der Zuschlag sofort erfolgen. **Febr., 29. April 1898.**

A. Tiemens, Rechnungsführer.

Zu vermieten.

Das bisher von Herrn Fuhrunternehmer **Fanzen** benutzte

Im mobil

(Kolonialwaarenhandlung und Fuhrgeschäft) an der Hauptstraße in Kopperhörn ist auf sofort oder später zu vermieten; ebenfalls sind daselbst noch mehrere freundliche **Wohnungen** zu vermieten. Der Unterzeichnete ist nicht abgeneigt, das **Imobil** mit allem Zubehör preiswerth bei niedriger Anzahlung zu verkaufen. Einem strebsamen Geschäftsmann dürfte es gelingen, eine sichere Brodstelle zu gründen. **Gastwirth Kliehm**, Kopperhörn.

Eine Wohnung,

4 bis 5 Räume, im preisw. Gebiet, von ruhigen Bewohnern zum 1. August **gesucht**. Offerten mit Preisangabe unter S. 30 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Aug. 4räum. **Oberwohnung** mit Wasserleitung und Zubehör an ruhige Miether. Preis 250 Mk. **D. Spring**, Victoriastr. 3a.

Kleines gut möbl. Zimmer

ist billig zu vermieten. Rooststraße 98.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder August eine **Unterwohnung**. **Ww. Reemten**, Lonnbeich 7.

Zu vermieten

ein hübsch möbliertes Zimmer. Marktstraße 11, unten links.

Zu vermieten

gut möbliertes Zimmer in der Rooststraße. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmern**. Rooststraße 85, 2. Et. L.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später zwei Bräun. **Etagenwohnungen** mit allem Zub. **H. Meenen**, Bismarckstraße 35, am Park.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche und eine kleinere **Wohnung**. Näheres Peterstraße 3, part.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkammer in der Nähe des Hafens. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte ich mein
Drogen-, Parfumerie-
und
Farbwaaren-Geschäft
nach
Roonstr. 78

in den bisher von Herrn Arnold Gossel
innegehabten Laden.
Emil Schmidt.

Am 7. Mai d. J.,
Vormittags 9^{1/2} Uhr, findet
vor dem hiesigen Amts-
gericht die öffentliche Ver-
steigerung des
Grundstücks
Bismarckstraße Nr. 24
(der Frau S. Weigelt
gehörig) statt. Es wird
darauf aufmerksam gemacht,
daß der Zuschlag auf
Grund des in diesem Ter-
mine erfolgenden Gebotes
ertheilt wird und ein
weiterer Termin nicht
stattfindet.

Nähere Auskunft ertheilt
der Unterzeichnete.
Looman,
Rechtsanwalt und Notar.

Gesucht
auf sof. ein Mädchen von 15-16
Jahren für den ganzen Tag oder auf
ganze Kasinosstraße 5, III. r.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen von 15
bis 16 Jahren für den Vormittag.
Snorrstraße 7, I. l.

Suche
für gewandte fixe
Kellnerinnen
Stellung zu Mai oder später.
Frau Kruse, Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 4.

Junge Mädchen,
welche das **Nadelzeichnen** und
Schneidern gründlich erlernen wollen,
können sich melden; monatlich 3 Mk.
W. Sandowky, Bismarckstr. 24,
vis-à-vis vom Park, I. Etg.

Gesucht
für meine Fahrräder u. Nähmaschinen-
Reparaturwerkstatt ein **fixer Lehr-
ling**. Dasselbe ist ein neues Fahr-
rad billig zu verkaufen.
W. Fischer, Bismarckstr. 23.

Gesucht
für ein erkranktes auf sofort ein anderes
Mädchen von 14-16 Jahren.
Grünstraße 6, unten.

Verloren
eine **Tagendecke**.
Der ehrl. Finder wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung in der
Expd. d. Bl. abzugeben.

Geschäfts-Verlegung.
Verlegte meine **Mineralwasser-
Anstalt** von Peterstr. 39 nach
Peterstr. 61 (Gehaus.)
J. H. Buss.

Für Wilhelmshaven und Umgegend
ist der
Alleinvertrieb
unserer Specialbier **Dominikaner-
Bräu** und **Gilbeker Bürger-Bräu**
unter sehr günstigen Bedingungen zu
vergeben. Nur branchekundige Herren
belieben ihre Adresse mit näheren An-
gaben einzufenden an
Bürgerliches Brauhaus
in Hamburg.

Bekanntmachung.
Übernahme von der Preussischen
Lebens-Verf.-Actien-Gesellschaft Berlin
(Subdirection Müller, Bremen) die
Hauptagentur
für Wilhelmshaven
und bitte die Prämienquittungen gegen
Erstattung der fälligen Beträge bei
mir in Empfang nehmen zu wollen.
Hochachtungsvoll
A. Kleistendorf, Haupt-Agent
Roonstraße 92.

Zahn-Atelier P. KAROW,
Bismarckstrasse 19a, Eingang Gökörstrasse.
Künstliche Zähne in verschiedenen Preislagen, so
dass auch der weniger Bemittelte sich der Wohlthat eines
schönen Gebisses erfreuen kann. Plomben schon von
Mk. 1 an.
Schmerzl. Zahnziehen, Nerventöten, Reparaturen
schnell und billig.
Theilzahlungen gestattet.
Sprechstunden den ganzen Tag, auch an Sonn- und
Feiertagen.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Oeffentl. Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

Zum Wohnungswechsel.
Das bekannt billige Magazin für Haus- und Küchen-
geräthe
**Glas-, Porzellan-, Emaille-, Holz-,
Zink-, Korb- u. Bürstenwaaren**
von
Marktstr. 24 **J. Fränkel** Wilhelmshaven
empfiehlt folgende Artikel:
Gardinenkasten St. 48 Pf., Rosetten mit Schrauben
Paar 25 Pf., Spiegel von 28 Pf. bis 2,95 Mk.,
Bilder, Fächer und sämtliche Decorationsfachen zu
ganz niedrigen Preisen.
Bitte meine 4 großen Schaufenster zu beachten, dort findet jede
Hausfrau Passendes für den Haushalt.
Marktstrasse 24 **J. FRAENKEL** Wilhelmshaven.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Letzte Ausnahmetage:
Sonntags, den 30. April, und Sonntag, den 1. Mai, gewähre ich auf sämtliche
garnirte Damen- u. Mädchenhüte
bei den allgemein bekannt niedrigen Preisen einen
Abatt von 10 Prozent.
Am Sonntag, den 1. Mai, bleibt mein Geschäftsklokal bis 6 Uhr Nachm. geöffnet.

Ein jg. anst. Mädchen
sucht Stellung als Bisset-Fräulein
oder in einem Bäckergeschäft auf sofort.
Offerten unter D A Frau **Strunf,**
Haupt-Vermittlungscomtoir, Oldenburg
i. G., Jakobstr. 2.

Arbeit, Zeit u. Geld
spart jede Hausfrau beim Gebrauch von
Neuhäuser
Seifenpulver
garantirt aus besten Rohmaterialien
hergestellt. Neuhäuser Seifenpulver
macht die Wäsche blendend weiß, ohne
dieselbe anzugreifen. Zu haben bei:
Theodor Arnold, Neuestr.
Emil Göker, Marktstr.
S. Wills, Oldenburgerstr.

Parkhaus.  **Parkhaus.**
Sonntag, den 1. Mai:
Großes Streichkonzert,
ausgeführt
vom **Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.**
Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**
Nach dem Konzert:
Familienkränzchen.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Dramatischer Verein
Wilhelmshaven.
Donnerstag, den 5. Mai 1898,
Abends 8 Uhr:
Wohlthätigkeitsvorstellung
zu Gunsten des
Vereins f. Kinderheilstätten an deutschen Seeküsten
in der „Tonhalle“, Ostfriesenstr.
Eintritt: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Gebr.
Ladewigs, Roonstr., Optiker Meuss, Marktstr., Paulus,
Musikgeschäft, Marktstr., sowie im Vereinslokal „Tonhalle“, Ost-
friesenstr. und bei sämtlichen Mitgliedern.
Um gütige Unterstützung obigen Zweckes bittet
Der Verein.

Königl. Bad Oeynhausen Sommer- u. Winterkurort.
Stat. d. Bahnen Berlin-Rhein u.
Oldenburg-Bremerhaven. Sommer-
saison vom 15. Mai bis Ende Septemb. Winterkur vom 1. October bis Mitte Mai. Kurmittel:
Natur- u. kohlensaure Thermalbäder; Soolbäder; Sool-Inhalatorium; Bienenbäcker; Soolbäder;
Medicomod. Baderinstitut; Röntgenkammer; Borzigi. Walker und Walker-Anstalt. Indi-
kationen: Erkrankungen der Nerven, des Gehirns und Rückenmarks, Gicht, Muskel- und Gelenk-
rheumatismus, Herzkrankheiten, Strophulose, Anämie, chron. Gelenkentzündungen, Frauenkrank-
heiten u. s. w. — Große Kapelle, ausgehender Kurpark, Theater, Bälle, Konzerte. Allgem. Wasser-
leitung u. Schwemmanallation. Prospekte u. Beschreibung übersendet frei die Kgl. Badverwaltung.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte meinen Bier-
verlag von Peterstr. 39 nach
Kielerstr. 63
und bitte ich, das mir bisher geschenkte Wohlwollen
auch ferner bewahren zu wollen.
W. v. d. Kammer,
Vertreter der Wilhelmshav. Aktien-Brauerei.

Heinr. J. Conen, Wilhelmshaven, Roonstr. 76.

Spezial-Geschäft I. Ranges.

Beste und billigste Bezugsquelle für **Conserven, Kaffee, Zucker, Thee, Cacao, Chocoladen, Butter, Schmalz** (Pfund 40 Pfg.), **Margarine, Käse** (24 verschiedene Arten), **Delicatessen, Wurst- und Fleischwaren, Fleischextracte, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate, Backartikel, Suppeneinlagen, Suppentafeln** etc. etc.

Zugleich bringe mein reichhaltiges Lager fachgemäss behandelter **Weine**, wie gut abgelagerter **Cigarren** in empfehlende Erinnerung.

Heinr. J. Conen.

Gute Waaren!!!

Beste Bedienung!!!

Man prüfe meine Waare gegen die jeder Concurrenz!

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, mit meinen bekannten **Solinger** Stahlwaaren einen Versuch machen zu können, verschleide ich von jetzt ab **1 hochfeines Probe-Rasirmesser** No. 364 in Stui aus bestem engl. Silberkahl geschmiedet, unter Garantie haarscharf geschliffen, fertig zum Gebrauch, fast zum **Selbstkostenpreise** von Mark 1.50. Dasselbe Messer, No. 366 in Stui, aber **extra fein hohl geschliffen, M. 2.50.**



Non! Eingraviren eines jeden beliebigen Namens in **Non!** feiner Goldschrift kostet nur 10 Pf. per Stück. **Non!** Porto wird nicht berechnet. Da der äusserst billige Preis überhaupt kein Risiko meinerseits mehr zulässt, so geschieht der Versand nur gegen **Nachnahme** oder vorherige **Casse**. Risiko für den Abnehmer vollständig ausgeschlossen, da alle nicht conventrenden Waaren sofort gegen **Rückzahlung** des ausgelegten Betrages zurücknehme. **Garantie für jedes Stück.** Meinen großen Prachtkatalog mit ca. 500 Abbildungen von sämtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsgegenständen versende an Jedermann gratis und franco. Briefmarken nehme in Zahlung.

Man adressire: **An die Stahlwaarenfabrik von A. Schnittert, Wald b. Solingen.**

Stroh-Hüte

für **Herren, Damen u. Kinder** in den neuesten Facons: **Vorjährige verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise!!!**

S. Sikegrad,
Roonstraße 102.

Handschuhe

in **Seide, Halbseide und Zwirn.**

Großes Farbensortiment, billigste Preise!

H. Hitzegrad,
Roonstraße 102.

Fahnen:

Reinecke, Hannover.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich den bisher von Herrn Carl Lübben geführten, am Marktplatz belegenen

Gasthof Zum Bremer Schlüssel.

Es soll mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung feiner Speisen und Getränke mir die Gunst meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Otto Hotzel,
langjähriger Braumeister
der St. Johanni-Brauerei, Accum.
Feber, den 1. Mai 1898.

Geschäfts-Übergabe.

Mit dem heutigen Tage übergab ich das von mir seit langen Jahren geführte

Restaurant u. Gartenwirthschaft

an Herrn **E. Helmstedt** und bitte, das mir geschenkte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Wwe. Buschman.

Unter höfl. Bezugnahme auf Obiges halte mein Lokal, verbunden mit

Gartenwirthschaft u. 4 Regelpbahnen

bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
E. Helmstedt.
Wilhelmshaven, den 1. Mai 1898.

G. Henkel

4 Wallstraße. Wilhelmshaven. Wallstraße 4.
Tapezier und Dekorateur.

Möbel-Magazin und Zimmer-Einrichtungen.

Lager von **Plüsch, Möbelstoffen und Portiären.**

Sehr wichtig für Verlobte.

Zimmereinrichtung:

1 Vertikow, echt Nußbaum mit Muschel	Mk. 60.—
1 Kleiderschrank	" 60.—
1 Sopha mit Granit	" 50.—
1 Tisch, 4eckig mit Stegfuß	" 20.—
6 Stühle mit Walzen, à Mk. 7.—	" 42.—
1 Spiegel mit Spiegelschrank	" 50.—
	Mk. 282.—

Schlafzimmer:

2 Bettstellen	Mk. 32.—
2 Matratzen	" 44.—
1 Waschtisch	" 13.—
1 Nachttisch	" 10.—
2 Stühle, à Mk. 3.50	" 7.—
1 Spiegel	" 3.75
	Mk. 109.75

Küche:

1 Küchenschrank	Mk. 23.—
1 " Tisch	" 9.—
2 " Stühle, à Mk. 2.50	" 5.—
1 Eimerschrank	" 12.50
	Mk. 49.50

Voller- und Dekorations-Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt.

Zu vermieten Möbl. Zimmer

ein freundlich möblirtes Zimmer. Neuheppens, Müllerstr. 20, 2. Et. zu vermieten. Berl. Güterstraße 10

la. Braunschweiger

Gemüseconserven

empfehle billigt

G. Lutter.

Geschäfts-Verlegung

Verlege den Verkauf von **Brod** und **verschiedenen Backwaren** von **Ostfriesenstr. 31** nach

Ostfriesenstr. 30,

welches hiermit meinen verehrten Kunden und Gönnern ergehenst mittheile.

Hochachtungsvoll
A. Warthmann Ww.

Gr. Rothe Pracht-Betten.

Kurze Zeit wäh. d. Leipz. Ausstellung theilw. verl. gem., verl. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zu 12 1/2 M., Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 M. Br. roth-rosa Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M. Ueber 15,000 Fam. hab. m. Bett. i. Gebr. Eleg. Preisl. grat. Nachpass. zahle Betrag zurück.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Zum Dienstbotenwechsel!

Am Sonntag, Montag und Dienstag mache ich speziell für **Dienstboten** einen grossen Ausverkauf und zwar sollen an diesen Tagen verkauft werden:

300 Herren-Buckskin-Anzüge von 8.00 an (für 20 Mark bekommen Sie hochfeinen Anzug), 200 einzelne Buckskin-Hosen, Arbeits-Hosen, Jacken, Westen, Hemde, Kittel u. s. w. zu nie gekanntem Ausverkaufspreisen, 2000 Meter Kleiderstoff in doppelter Breite von 40 Pfg. an, Posten Regenpaletots, sowie Kragen von 1 Mark an, wollenes Schudegut, vorzügliche Qual., 35 Pfg., schwere grosse Frauenhemde 60 Pfg., bunte u. weisse Taschentücher 10 Pfg.

Es ist mein festes Vorhaben, Sie so billig zu bedienen, dass Sie in Zukunft nur bei mir kaufen werden.

Seorg Aden, Bant,
nahe dem Banter Bahnhof.

2. Beilage zu Nr. 101 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Mai 1898.

Deutsches Reich.

Im preussischen Herrenhause hat Herr von Koscielski am Mittwoch die Schale seines Hornes über den Polen-Erlass der Regierung ausgegossen. Er glaubte u. a., das „preussische Staatsinteresse“ gegen die deutschen nationalen Interessen ins Feld führen zu dürfen. Mit gebührender Schärfe trat ihm der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel entgegen und stellte unter dem lebhaften Beifall des Hauses mit Nachdruck fest, daß die Kräftigung des Deutschthums in den Ostprovinzen eins ist mit der Kräftigung des preussischen Staatsgefühls; eine fünfzigjährige Erfahrung habe gezeigt, daß die Stärkung des „polnischen Nationalgedankens“ nicht dahin führt, das preussische Staatsbewußtsein zu fördern.

Das Gesetz über die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen ist vom Bundesrath in der Fassung der Reichstags-Beschlüsse angenommen worden.

In dem neu erworbenen Gebiete von Kiautschou spielt die Frage des Grundeigentums naturgemäß eine große Rolle. Die Gefahr von Grundstücks-Spekulation lag von vornherein nahe. Ihr ist man seitens der Regierung rechtzeitig begegnet, indem man in geeigneter Weise dafür gesorgt hat, daß nur die deutsche Regierung dort chinesisches Grundeigentum erwerben kann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April. Der Reichstag hat heute zunächst den Nachtragsetat in erster Lesung beraten. Abg. Lieber (Chr.) beantragt, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen. Die Forderung für Kiautschou erfordert noch nach verschiedenen Seiten hin Aufklärungen, die am besten in der Kommission erfolgen könnten. Er vermisst im Nachtragsetat die Forderungen für die Aufbesserung der Gehälter der Postunterbeamten, die der Reichstag wiederholt gewünscht habe.

Staatssekretär v. Thielemann führt aus, die Einnahmen des Reiches im laufenden Jahre würden einen solchen Ueberschuß ergeben, daß der Nachtragsetat dadurch leicht gedeckt werden könne.

Abg. Richter (W.) betont, da Kiautschou jetzt fünf Millionen erfordere, müsse man auf anderen Gebieten der Kolonialverwaltung Spararbeit walten lassen. Die Zusammensetzung der Summe müsse sorgsam geprüft werden. Einnahmen könne man dort namentlich durch Bergwerke und Eisenbahnen erzielen, zu deren Anlagekosten die Unternehmer heranzuziehen seien. Die Zurückhaltung bezüglich der Forderungen für die Postunterbeamten stehe im Kontrast zu den Mehrforderungen für die Geistlichen in Preußen.

Abg. Paasche spricht seine Genugthuung darüber aus, daß der Abg. Richter die Erwerbung von Kiautschou und die Kosten dafür nicht bekämpft habe. Auch er bedauere das Fehlen der Forderungen für die Postunterbeamten.

Abg. Liebknecht hält Kiautschou nicht für sehr werthvoll. Das deutsche Volk kümmerle sich weder um Kiautschou noch um die anderen Kolonialerwerbungen. Wenn man die Begründung der Erwerbung von Kiautschou mit der Behandlung vergleiche, der deutsche Bürger in Deutschland ausgesetzt seien, so müsse er sagen, eine größere Heuchelkomödie sei noch nicht aufgeführt worden. Im Laufe der weiteren Ausführungen, bei denen der Redner vom Präsidenten wegen ungehöriger Redewendungen zur Ordnung gerufen wird, kommt der Abgeordnete auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, indem er bemerkt, daß die Zustände bei uns schon seit Jahrzehnten zu Massenauswanderung Veranlassung gäben. Der Redner wendet sich dann der auswärtigen Politik zu und sagt, die Staatsmannschaft, welche durch auswärtige Erfolge ihren inneren Bankrott zu verbergen suche, grabe sich selbst das Grab. (Lachen.)

Staatsminister Graf v. Posadowsky erwidert, er bewundere den Mut des Abg. Liebknecht, der stets von einer gewaltthätigen Regierung spreche, während die Sozialdemokratie doch selbst sehr gewaltthätig vorgehen wolle, wenn sie, was freilich nie geschehen werde, zur Herrschaft gelangen würde. So schlage Herr Liebknecht in einer Schrift beispielsweise die Expropriation Krupp's vor. Die Auswanderungen seien auf ganz andere Ursachen zurückzuführen, sie seien eine ständige Erscheinung in allen anderen Ländern. Die heutigen Ausführungen des Abg. Liebknecht träten jedes patriotische Gefühl nieder und bestätigten, daß die Sozialdemokratie eine revolutionäre Partei sei und bleibe. Dies möge die bürgerlichen Parteien veranlassen, zusammenzuhalten, um eine unerträgliche Arbeiterdespotie abzuwehren.

Staatsminister v. Bülow erklärt, er wolle auf das Abkommen mit China in der Budgetkommission näher eingehen. Was Weihaiwei betreffe, so freue er sich, daß England die Erklärung abgegeben habe, daß es unsere wirtschaftliche Position in Kiautschou nicht stören wolle. Von einer Auftheilung Chinas sei keine Rede, aber wir dürften bei den Forderungen der europäischen Mächte in China nicht zurückbleiben. Wir hätten durch die Erwerbung von Kiautschou eine politische und strategische Stellung errungen, von der aus wir die Entwicklung der Verhältnisse in Ostasien verfolgen könnten. Deutschland werde nirgends den Sibirienfrieden spielen, aber auch nicht das Nagenbrödel.

Abg. Bebel sagt, die Sozialdemokratie bleibe natürlich dieselbe wie früher. Wolle man das Sozialistengesetz wieder einführen, so thue man es. Wenn das Vorhandensein der Reaktion gelugnet werde, so erinnere er an die Debatte im preussischen Abgeordnetenhaus über die Freizügigkeit. Man wolle dem Arbeiter dieses mühsam erwungene Recht nehmen. Dazu komme die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts. Gern würde man auch das allgemeine direkte Wahlrecht nehmen. Die Sozialdemokratie suche die Macht nur auf legale Wege zu erlangen.

Staatsminister Graf von Posadowsky entgegnet, mit dem legalen Vorgehen der Sozialdemokratie siehe die geplante Expropriation aller Besitzenden und aller Unternehmer in kräftigen Widerspruch. Die Opportunisten müßten sich von ihrem Irrthum, daß die Sozialdemokratie sich gemauert habe, überzeugen. Ein Sozialistengesetz stehe nicht in Aussicht; die Besitzenden müßten einsehen, daß die Sozialdemokratie gegen sie kämpfe, und sie müßten deshalb freiwillig die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Sozialdemokratie unterstützen. Auch das geheime Wahlrecht sei nicht bedroht. Nur die revolutionären Bestrebungen der Sozialdemokratie würden von der Regierung bekämpft.

Abg. v. Kardorff begrüßt die energische Haltung der Regierung mit Freuden und betont, unfrei seien heute nur die Arbeiter, die von der Sozialdemokratie abhängig seien.

Staatsminister Graf Posadowsky bemerkt auf eine Anfrage des Vorredners, daß die Frage der biologischen Abtheilung beim Reichsgesundheitsamt bei dieser Gelegenheit nicht erörtert werden könne, aber man würde den Wünschen möglichst Rechnung tragen. Abg. Förster (b. l. Z.) wendet sich gegen den Abg. Liebknecht und hebt ferner hervor, daß Deutschland in gewisser Sinne Weltpolitik treiben müsse, wenn es hinter den anderen Ländern nicht zurückbleiben wolle.

Abg. Bebel betont nochmals, daß die Sozialdemokratie das revolutionäre, umgestaltende Element repräsentire, während die antisemitische Partei ihrer Natur nach eine reaktionäre Partei sei.

Abg. Förster glaubt an eine Versöhnung der Besitzenden und der arbeitenden Klassen. Schließlich wird der Nachtragsetat der Budgetkommission überwiesen.

Hierauf wird die Novelle zur Konkursordnung in zweiter Lesung en bloc angenommen. Es folgt die zweite Beratung des von dem Abg. v. Salisch (Konf.) beantragten Gesetzentwurfs, betreffend Änderungen der Zivil- und Strafprozessordnung (konfessionelle Eidesformel). Ein Antrag Hintelen zu § 443 will den fakultativen Gebrauch der konfessionellen Eidesformel gesetzlich festlegen und dem Schwörenden gestatten, den Schlussworten der Eidesformel eine seinem Glaubensbekenntnis entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen.

Staatssekretär Niederding bittet, es bei dem Kommissionsbeschluss zu belassen, der das geltende Recht beibehält. Abg. Beckh spricht sich ebenfalls gegen den Antrag aus. Abg. Soehn ist für die Einführung einer konfessionellen Eidesformel. Nach einer weiteren Debatte wird die Verhandlung vertagt.

Berlin, 28. April. Die erste und zweite Lesung der aus den Verhandlungen des Washingtoner Postkongresses hervorgegangenen Vertragsurkunden wird ohne Debatte erledigt, nachdem Staatssekretär v. Poddbielski den wesentlichen Fortschritt dargelegt, den diese Verträge bilden.

In der ersten und zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche erklärt Posadowsky, die Vorlage sei nötig geworden, weil es leider nicht gelungen sei, bisher zu einer Einigung mit der englischen Regierung zu kommen. Es sei aber wünschenswerth, daß zwischen beiden Reichen, welche durch so viele Beziehungen mit einander verknüpft sind, nicht ein Interregnum eintrete. Er versichert, daß der Bundesrath von der ihm durch die Vorlage erteilten Ermächtigung keinen Gebrauch machen werde, wenn uns nicht gegenüber unserem Angebot vollkommen ausreichende gleichwertige Anerbietungen gemacht werden.

Die Vorlage wird darauf in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Die Resolution Paasche-Rösche betreffend Verwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die Beratung von Petitionen zum Etat. Ohne erhebliche Debatte werden einige derselben für erledigt erklärt. Eine Petition um Aufbesserung des Gehalts der Betriebssekretäre und Betriebssekretärassistenten der kaiserlichen Werst wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Bei der Beratung der Petitionen zum Postetat erklärt Poddbielski die Erhöhung der Gehälter der Postbeamten solle im Etat 1899/1900 erfolgen.

Es folgt die zweite Beratung des von dem Abg. Salisch und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betr. Abänderung und Ergänzung der Strafprozessordnung und der Zivilprozessordnung, sowie die Bekräftigung wissenschaftlich falscher heididiger Aussagen. Die Beratung wird fortgesetzt mit dem Antrag Hintelen zu § 443. Nach längerer Debatte wird der Antrag Hintelen zur Ablehnung der von Salisch und Stadthagen eingebrachten Abänderungsanträge gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Im weiteren Verlaufe der Beratung des Gesetzentwurfs entfällt eine längere Debatte über die Frage der gerichtlichen Zeugnisverweigerung der Geistlichen.

Die Beratung wird um 5 1/2 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffs Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für das Heer; ferner Gesetzentwurf, betreffend elektrische Maschinen; Petitionen: Antrag Paasche betreffs Sacharin und Rest der heutigen Tagesordnung.

Ausland.

London, 28. April. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai: Peking-Meldungen besagen, es sei wahrscheinlich, der Junglanten werde Einwendungen gegen die Eröffnung der Dinnenge-wässer erheben. Tchangsching, der bekannte Gegner dieses England gemachten Zugeständnisses, wurde kürzlich nach Peking berufen.

Petersburg, 28. April. Fridhof Nanzen wurde gestern in Sarskoje-Sjelo vom Kaiser empfangen.

Odessa, 28. April. Der Dampfer der Freiwilligen-Flotte „Deel“ ist nach Wladiwostok abgegangen; derselbe hat Passagiere und 1290 Auswanderer, welche nach dem Ussuri-Gebiet gehen, an Bord. Ferner hat der Dampfer rollendes sowie sonstiges Material für die Mandchurien-Eisenbahn und Güter geladen.

Marine.

Berlin, 29. April. Vom Oberkommando der Marine sind folgende Kadetten-Aspiranten mit dem 12. April 1898 als Kadetten eingestellt: Altbater, Kmann, Wallerstaedt, Bartenbach, von Böhewitz, Bez, Voelt, Brandes, von Bruger, von Chappius, Cleve, Conn, Dittmar, Öring, Öbrpirghaus, Dollmann, Dims, Dunder, Einbeck, von Einem, Falke, Fortmann, Gagen, Gladich, Gluer, Goethe, Groß, Hammesfahr, Hansen, Heinemann, Heinsch, Heinsch, Hellwig, Hermann (Kurt), Hermann (Friedrich), Heyden, von Heyden, Hinz, Hoffert, Hofmann, von Hugo, Jaeneck, von Janjon, Janzen, Katter, Knipping, Köhler, Robert, Ropphamel, Krab, Kruse, Kugleb, Landgraf, Lasch, von Latorff, Lawrence, Leibbrand, Löbbecke, Loeve, von Luck, Wahrholz, Lawrence, Leibbrand, Löbbecke, Loeve, von Luck, Wahrholz, von Maffow, Miska, von Mollitz, Paschen (Günther), Pflüger, von der Planitz, Punt, Raven, Graf von der Rede, Volmerstein, Reuter, Richter, Michers, Niedel, Rohde, Sachs, Schiering, Schlicht, Schlich, von Schroeter, Schulte, Schumann, Schwerdtfeger, von Simon, Smidt, Spindler, Starke, Strauch, Stricker, Sturt, Theune, Thon, Tilleßen, Troll, Vater, von Wallenberg, von Wedel, Wichgraf, Witte, Wittmann, Willing und von Zastrow.

Tokio, 28. April. Die seit 40 Jahren bestehende japanische Schiffbauwerkst in Nagasaki, die seit 1884 im Besitz der Mitsui-Wiki-Kompagnie ist und seit 1889 vom Holzschiffbau zum Eisen- und Stahlschiffbau übergegangen ist, hat jetzt außer ver-

schiedenen kleineren Dampfschiffen einen großen 6000 t fassenden Dampfer von 3300 Pferdekraft für die Kaiserliche Japanische Post (die Nippon-Yusen-Kaisha) im Bau. Die Werft ist eine der bedeutendsten in Ostasien und beschäftigt im Februar d. J. 3537 Arbeiter. Außer allen Einrichtungen zum Schiffbau und zur Reparatur von Schiffen und Maschinen besitzt sie zwei mit Granit ausgelegte Trockendocks und einen Patentkran. Das größere Trockendock ist 535' englisch lang, hat eine mittlere Ein-fahrtbreite von 88' und bei Hochwasser etwa 26' Wasser über den Stapellöcher. Das kleinere Dock ist 371' lang und um etwa 2 1/2' flacher. Der Patentkran kann Schiffe bis 1200 t Displacement aufschleppen. Die Docks sind stets besetzt und oft auf längere Zeit im Voraus von Dampfern gemietet.

Unterseeische Boote.

Seit Beginn dieses Jahrhunderts hat die Konstruktion unterseeischer Boote vielfach Ingenieure und Schiffbauer beschäftigt. Militärischen Erfolg hat bis jetzt jedoch nur das eine Unterwasserboot gehabt, das im Sezessionskriege am 17. Februar 1864 die vor Charleston vor Anker liegende nordstaatliche Korvette „Housatonic“ angriff. Das 1863 in Mobile gebaute Boot war bei seinen Versuchen und Fahrten bereits fünfmal mit seiner Besatzung gesunken und war schon der Sarg für 30 tapferere Männer geworden. Immer wieder gesinkt und gehoben, wurde es zum letzten Male von acht Freiwilligen bemannt und brachte unter Führung des Lieutenants G. E. Dixon durch Explosion eines Spierentorpedos die „Housatonic“ zum Sinken. Das Boot selbst kam nie wieder an die Oberfläche und wurde erst nach dem Ende des Krieges nicht weit von seinem Gegner auf dem Meeresgrunde gefunden.

Die Versuche mit den Unterwasserbooten Frankreichs „Zobé“, „Gymnote“, „Morse“, mit Spaniens „Peral“, Portugals „Plongeur“, Russlands „Pataloff-Boot“ sind zwar vielfach durch unangenehme Klänge bekannt geworden, haben aber scheinbar nichts in der Praxis Verwendbares geliefert. Die neueren Konstruktionen des Ingenieurs Holland in Newyork sollen ein Boot darstellen, das mehr Geschwindigkeit hat, als die früheren Unterwasserboote, besser und stetiger steuert, gut unter- und aufsteigt, und stark armirt ist. Nach Versuchen während einer Reihe von zwanzig Jahren ist er mit einem dergleichen Boot hervorgetreten, das nicht allein einen Unterwasser-Whitehead-Torpedo abschießen, sondern außerdem aus einem Heckrohr im Wasser ein langes Dynamitgeschöß und über Wasser aus einem Buggeschöß eine dünnwandige, mit 100 Kilogr. Schießwolle geladene Granate, einen sogenannten Lufttorpedo, abfeuern kann. Bei den dem neuesten „Scientific American“ entnommenen Angaben darf man nicht übersehen, daß es sich meist um Mittheilungen des Erfinders und Erbauers handelt und daß durch einige gelungene Versuche noch lange nicht die Verwendbarkeit des Bootes im Dienst und in der Praxis gesichert ist.

Das jetzige Versuchs-Holland-Boot ist 55' lang, 10 1/2' breit, hat 75 t Displacement und etwa Gaszylinderform. Beim Fahren an der Oberfläche treibt ein Gasmotor das Boot; beim Fahren unter Wasser wird die Schraube durch eine elektrische Maschine mit Akkumulatoren gedreht, die bei der Bewegung durch die Gasmaschine neu geladen werden können. Einrichtungen zum Füllen und Entleeren von Zellen mit Wasser, genaue Apparate zum Ablesen der Tiefe des Bootes unter der Wasseroberfläche beim Unterwasserlauf, Compaß, vertikale und horizontale Steuer-vorrichtungen ermöglichen den Lauf des Bootes unter Wasser in genau gerader Richtung und bestimmter Tiefe, sowie schnelles Wenden in andere Richtungen. Beim Laufen an der Wasseroberfläche bleibt nur ein kleiner, wenig sichtbarer Ausguckthurm mit Raum für den Oberkörper des Führers über Wasser, von dem aus das Boot direkt gesteuert wird; nach dem Untertauchen wird eine Röhre mit Glasprisma nach oben gehoben, durch die die Umge-bung des Bootes beobachtet werden kann. Beim Angriff soll das Holland-Boot sich dem Feinde zuerst so nähern, daß nur der kleine Ausguckthurm sichtbar ist, seinen Lufttorpedo abschießen und dann untertauchen, um der Beschießung zu entgehen. Dann sollen bei nun erfolgender, noch größerer Annäherung die White-head-Torpedos auf den Feind verschossen werden, und soll, wenn auch diese das Ziel verfehlen, das Boot gewendet werden und aus dem Heckrohr das Dynamitgeschöß entsendet werden. Das Gewicht der entsendeten Geschosse wird durch automatisches Wasser-einlassen sofort dem Boot so wieder zugeführt, daß dessen Stan-ung stets dieselbe bleibt.

Bei den am 27. März in 30 Fuß Wasser gemachten Ver-suchen lief das Boot an der Oberfläche 10 Knoten Fahrt, tauchte mit Hilfe der Horizontalruder mit dem Bug voran bei einer Neigung von 15° unter, lief auf einer Tiefe von 7' unter Wasser mehrere hundert Meter in horizontaler Richtung und tauchte dann unter demselben Neigungswinkel wieder auf. Auch gelang ein Schuß aus dem Bugrohr mit dem Lufttorpedo mit allerdings nur schwacher Ausstoßladung. Ein neues noch nicht fertiges Holland-Boot ist 85' lang und 11 1/2' breit und hat untergetaucht etwa 168 Tons Displacement. Es soll aufgetaucht 16, unter Wasser 10 Knoten Fahrt laufen können, so daß der Erfinder glaubt, darin eine Waffe auch gegen fahrende Schiffe liefern zu können. Vorkünftig würden auch diese Hollandboote wegen der notwendigen Mitnahme von Material für die Gasstrommaschine und auch wegen des gewiß recht unbequemen Aufenthaltes der Besatzung an Bord nur in größter Nähe der Häfen verwendbar sein, wenn alle ferneren und oft wiederholten Versuche auch andere Fachleute als den Erfinder befriedigen würden. Außer-dem wäre abzuwarten, ob der zarte Mechanismus der ver-schiedenen Maschinen im Boot die Erschütterungen des Bootes in größerem Seegang und vor Allem beim Abfeuern der Geschosse mit Gebrauchsladung ertragen würde. Daß trotz Unsicherheit über die wirkliche Brauchbarkeit solcher Boote in Nordamerika sich immer wagemuthige Besatzungen dafür finden werden, ist nach den Erfahrungen im Sezessionskriege anzunehmen.

Felgöländer Sitten.

Mrs. Fanny A. Barkly, die Gattin des letzten englischen Gouverneurs der Insel, hat vor einiger Zeit ein Buch ver-öffentlicht, das sich „From the Tropics to the North Sea“ be-titelt und u. A. Tagebuchaufzeichnungen von Felgöland enthält. Die Verfasserin wird nicht müde, ihrem Entzücken über „den Edelstein der Nordsee“, wie sie Felgöland wiederholt nennt, Ausdruck zu geben, und auf diese Urtheile können wir uns etwas einbilden, da Mrs. Barkly fast alle Welttheile kennt. Auch die Bewohner und ihre Sitten erregen das lebhafteste Interesse der Engländerin.

Der erste Theil schildert das winterliche Stillleben auf der Insel, das schlafende Städtchen, in dessen Hauptstraßen große

Fischerfahrzeuge auf dem Trocknen überwintern, dessen Läden und Pensionen geschlossen sind; wünschete man etwas zu kaufen, so wurde die Ladeninhaberin ganz ungehalten über dieses Verlangen; diese Art einem Geschäfte vorzuziehen, verdroß uns indessen nicht, sondern belustigte uns und wir ertrugen diese Zustände mit dem besten Humor." Sehr bald fiel Mrs. Barkly die große Tanzleidenschaft der Insulaner auf; sie schildert die Nationaltänze sehr anmuthig, auch dem Kostüm der Helgoländerinnen hat sie ein hübsch geschriebenes Kapitel gewidmet. In einer Beschreibung der Insel erwähnt sie auch des Gefängnisses, das, wie alles hier, ganz en miniature sei. Während unserer Zeit hat es nur einen einzigen Gefangenen beherbergt. Er ging nach seiner Verurtheilung ganz ruhig nach dem kleinen Gebäude hin, schloß und bat um Aufnahme. Der Vorfall hat sich wirklich ereignet und ist nicht etwa aus dem „Mikado!“ Sehr hübsch ist eine Tauffitte: „Wenn ein Kind getauft werden soll, ziehen kleine Kinder aus verandten und besfreundeten Familien mit Rosen und anderen Blumen und Bechern voll Wasser in den Händen in langer Reihe nach der Kirche, wo sie sich an den Taufstein begeben, dessen Schale sie aus ihren Bechern füllen. Mit diesem Wasser wird dann der Täufling getauft.“

Nicht minder fesselten die Engländerin die Sitten, die bei Hochzeitsfeierlichkeiten geübt wurden und sie beschreibt ausführlich die Hochzeit der „schönen Marie“, der „Rose von Helgoland“, deren Bildniß dem betr. Kapitel beigelegt ist. Zum Schluß heißt es da: „Der Bräutigam legte die Schähung des Juwels, den er gewonnen, in höchst sonderbarer Weise an den Tag, die seine Braut nicht wenig zu ärgern schien, er weinte nämlich fortwährend, ohne die Thränen abzuwischen; vielleicht hatte der arme Mann sein Taschentuch vergessen oder aber er liebte den Gebrauch dieses Wäschestücks nicht. . . Ich hatte, auf die Braut blickend, den Eindruck, als bereite sie im Hinblick auf sein Verhalten bereits die erste Gardinenpredigt vor.“ Nicht minder boshaft sind die Beobachtungen geschildert, zu denen ihr die bekannten „Schnelltrauungen“ auf Helgoland Anlaß geben. Gar manches Pärchen hat Mrs. Barkly nach der Insel kommen sehen, da zur Trauung auch die Erlaubnis des Gouverneurs erforderlich war. Einmal fand sie im Wartezimmer nicht weniger als drei hoffende und harrende Pärchen vor. Von einem von ihnen war der Bräutigam ein hübscher Bengel von 19 Jahren, die Braut dagegen bedeutend älter. Zu ihrem Staunen und Schrecken fielen beide vor ihr nieder, um ihre Vermittlung zu ersehen. In diesem Moment erschien der Sekretär und führte das Pärchen in das Bureau. Die Dame führte das Wort; poor Edwin sank erwidert und schen auf einen Sessel und blickte anghwoll auf den Gegenstand seiner Verehrung. Sie trug ein ziemlich bauchschmähiges Mousselinekleid und einen Hut mit Rosenknospen und Vergißmeinnicht. Er begnügte sich damit, zu seufzen, indem sie etwa folgenden Vortrag hielt: „Ein Exzellenz sehen vor sich die Opfer herzloser Grausamkeit. Die Eltern meines theuren Edwin wollen unsere Verbindung nicht zugeben. . . Aber unsere Liebe wird alle Hindernisse überwinden, leihen Sie uns Ihren mächtigen Beistand (erneuter Aniesfall), der Himmel wird Sie dafür segnen.“ Aber Edwin war minderjährig, die Heirath war unmöglich, geknickt mußte das Paar den Felsen der letzten Hoffnung verlassen. Als sie an mir vorüberkamen, warf die Dame einen wüthenden Blick auf mich, als wollte sie sagen: „Das ist Dein Werk, Ungeheuer.“

Sehr lebhaft schildert Mrs. Barkly das Badeleben und treiben; auch diese Kapitel enthalten manche amüsante Begebenheiten. Auch die Fischerei ist beschrieben; der Geschichte wird ein sehr fragwürdiger Abschnitt gewidmet, des bekannten jetzt verstorbenen Ornithologen Gütke wird gedacht, dessen großartiges Vogel-museum durch unseren Kaiser der Insel erhalten blieb.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. April. S. K. G. der Erbgroßherzog ist heute Morgen 7 Uhr 50 Minuten von Dresden hierher zurückgekehrt. Nach Beendigung der Jubiläumsfeierlichkeiten in Dresden weihte S. K. G. auf Schloß Albrechtsburg bei Dresden als Gast des Grafen Hohenau.

Bremershaven, 28. April. Die Besatzungen auf den Schnell-dampfern „Columbia“ und „Normannia“, welche Schiffe sich 3. Zt. in Cadix befinden, werden von dort mit dem Reichspostdampfer „Bayern“ nach hier befördert werden. Die „Bayern“ von Ost-afien kommend, passirte am 22. April Port Said und wird Anfang Mai in Cadix eintreffen.

Vermischtes.

—* Berlin, 28. April. Der elektrische Fernseher, welchen der Pole Szegapanik erfunden hat, scheint nach dem Urtheile des Professors Dziobek von der technischen Hochschule in Charlotten-burg, das derselbe in der „Berl. Wissensch. Corr.“ veröffentlicht, eine große Zukunft zu haben, er wird vielleicht die gesammte Telegraphie umgestalten. Er beruht im Wesentlichen darauf, daß das Bild in eine große Zahl einzelner Punkte aufgelöst wird, die brennende der Eigenthümlichkeit des Selens, daß sein elektrisches Leitungsvermögen von dem Grade seiner Beleuchtung abhängt, den Strom stärker und schwächer durch den elektrischen Draht laufen machen, je nachdem nämlich diese Punkte heller oder dunkler sind. Die Auflösung des Bildes in Punkte wird durch schwingende Spiegel auf sehr sinnreiche Weise bewerkstelligt. Während in der einen Station auf diese Weise der Strom durch die vom Bilde ausgehenden Lichtstrahlen erzeugt, oder vielmehr in sehr rascher Folge geschwächt und verstärkt wird, findet auf der anderen Station, wohin das Bild elektrisch photographirt werden soll, der umgekehrte Prozeß statt, ganz ebenso wie beim Telephon, wo auch zuerst durch den Schall Elektricität und nachher durch die Elektricität wieder der Schall erzeugt wird. Die einzelnen Lichtpunkte werden so schnell hintereinander aufgenommen und kommen daher so schnell hintereinander am Bestimmungsort an, daß das Auge, welches optische Reize, die weniger als 1/10 Sekunde auseinanderliegen, als gleichzeitig wahrnimmt, das ganze Bild auf einmal empfängt, ein Bild, welches übrigens photographisch fixirt werden kann, wie jedes andere. Soweit beschränkt sich die Wiedergabe des Gegenstandes auf Wiedergabe von Um-rissen, von Licht und Schatten, hell und dunkel. Der Erfinder hat es aber durch eine sehr sinnreiche Methode ermöglicht, auch die Farben elektrisch wiederzugeben. Er meint, daß das Tele-roskop, wie er seinen Apparat nennt, auf gleiche Entfernungen wird übertragen können wie das Telephon. Welch einen Vortheil seine Benutzung beim Telegraphiren bieten würde, ergibt sich ohne Weiteres. Erriens ist die Uebertragung ungleich schneller, fast augenblicklich ist das Bild da, während der geübteste Tele-graphist auf dem Hughes'schen Apparat kaum mehr als 25 Worte in der Minute bewältigen kann. Und dann fallen die jetzt un-vermeidlichen Fehler bei der Wiedergabe ganz und gar fort. Wenn die günstigen Urtheile über diese Erfindung, welche bereits mehrere mehr oder weniger meist glückliche Vorläufer gehabt hat, bei näherer Prüfung bestehen bleiben, so ist sie unzweifelhaft von einer überaus weittragenden Bedeutung.

—* Nordd., 27. April. Der deutsche Kaiser hat in Aner-kenning der Hülfe, welche im März d. Z. Kapitän Valthasar Anonien, Führer des norwegischen Dampfers „Kong Ragnar“, der in See-

noth befindlichen Besatzung des Schmers „Generalleutenant von Wisleben“ geleistet hatte, eine goldene Uhr mit seinem Bildniß und Namenszug verliehen. Dem ersten und zweiten Steuermann, meh-
reren Matrosen und Heizern des Dampfers hat der Kaiser Geld-
geschenke von 20 bis 200 Kronen verliehen.

—* (Vererbung). Frau: „Ich weiß gar nicht, wo unser Fritz das lebenswürdige Wesen her hat?“ — Mann: „Na, doch nur von Dir — — ich bin ja noch im Besitze des meinigen!“

Handel und Verkehr.

** Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 31. März 1898 wurden 15255 neue Ver-sicherungen abgeschlossen und 2596 Schadensfälle regulirt. Von letzteren entfallen auf die Haftpflicht-Versicherung 726 Fälle wegen Körperverletzung und 496 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfall-Versicherung 1191 Fälle, von denen 6 den sofortigen Tod und 14 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind im gleichen Zeitraume 183 gestorben. Am 1. April 1898 waren 255 860 Policen über 1 904 246 versicherte Personen in Kraft.

Prinz Heinrich, der Seefahrer. *)

Auf hoher Felsen Zinnen
Sah stolz der Bollernaar,
Berseht in tiefes Sinnen,
Das Auge scharf und klar.
Germania, die hehre,
Am scharfen Schwert die Hand,
Dach' alter Kriegesgehr,
Ertämpft in welchem Land.
Da tönt' ein fernes Rauschen
Vom Königschloß am Meer,
Wo Hohenzollern tauschen
Frohbotenschaft hoch und hehr:
„Allüberall auf Erden,
Wo Deutsche sind bedroht,
Soll nun entfallen werden
Die Flagge schwarz-weiß-roth!“
Der Kaiser sprach's voll Feuer
Und schaut' den Bruder an,
Prinz Heinrich griff zum Steuer
Gelöst war der Mann;
Held Wilhelms See-Ruf tönte
Im Sturm von Meer zu Meer,
Prinz Heinrichs Donner dröhnte
Auf stolzer Panger Wehr.
Aus höchstem Traum erwachte
Germania zur Stund',
Ihr hehres Auge lachte
Hell stang's aus frohem Mund:
„Heil Euch, Ihr Hohenzollern,
Ich bleib' Euch Schild und Hort,
Heil Wilhelm allerwegen
Das war ein Kaiserwort!“
Hans Natge.

*) Diese aus der Zeit der Kieler Kaiserrede stammende Dichtung ist von dem Altmeister des deutschen Männergesangs, Regl. Musikdirektor Edwin Schulz höchst wirkungsvoll für Männerchor und für eine Singstimme in Musik gesetzt. In Dr. Hans Natges Verlag Kempten-Berlin erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen. Angesichts der bevorstehenden Ankunft des Prinz Heinrich-Geschwaders in der Bucht von Skandinavien und anlässlich der erhöhten Bedeutung unserer Flotte dürfte dieses Lied vielfach in deutschen Landen gesungen werden.

Fahrplan

gültig vom 1. Mai 1898 (M. E. Z.) ab.

Bismarckshafen-Bremen.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bismarckshafen	Abf.	6.19	9.57	12.28	4.29	7.48
Bant	Abf.	6.23	—	12.32	4.33	7.52
Mariensiel	Abf.	6.29	10.04	12.38	4.39	7.58
Sande	Abf.	6.34	10.09	12.43	4.44	8.03
Ellerferdamme	Abf.	6.39	10.12	12.48	4.48	8.08
Dangastemoor	Abf.	6.49	10.21	12.57	4.57	8.17
Yard	Abf.	6.58	—	—	5.05	8.25
Jaderberg	Abf.	7.06	10.34	1.11	5.12	8.35
Sahn	Abf.	7.18	10.44	1.21	5.22	8.45
Rastede	Abf.	7.28	10.53	1.30	5.31	8.54
Oldenburg	Abf.	7.39	11.02	1.39	5.40	9.04
Bremen (Spt.-Bhf.)	Abf.	8.00	11.17	1.54	5.58	9.19
	Abf.	8.15	11.30	2.09	6.12	9.35
	Abf.	9.28	12.30	3.09	7.32	10.51

Bremen-Wilhelmshafen.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bremen (Spt.-Bhf.)	Abf.	5.41	6.30	10.10	1.58	6.12
Oldenburg	Abf.	6.39	7.50	11.19	2.54	7.06
Mariensiel	Abf.	6.50	8.01	11.36	3.10	7.15
Sande	Abf.	7.05	8.20	11.57	3.28	7.33
Jaderberg	Abf.	—	8.29	12.06	3.37	7.42
Sahn	Abf.	—	8.38	12.15	3.46	7.51
Rastede	Abf.	7.26	8.50	12.26	3.59	8.04
Dangastemoor	Abf.	—	8.56	12.32	—	8.10
Ellerferdamme	Abf.	—	9.04	12.40	4.11	8.18
Sande	Abf.	7.41	9.12	12.48	4.19	8.26
Mariensiel	Abf.	7.44	9.17	12.51	4.24	8.29
Bant	Abf.	—	9.23	12.57	4.30	8.35
Wilhelmshafen	Abf.	—	9.29	1.03	4.36	8.41
	Abf.	7.53	9.32	1.06	4.39	8.44

Bismarckshafen-Wittmund.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bismarckshafen	Abf.	6.56	8.53	12.28	4.12	6.00
Bant	Abf.	7.01	8.58	12.32	4.17	6.05
Mariensiel	Abf.	7.08	9.05	12.38	4.24	6.12
Sande	Abf.	7.14	9.11	12.43	4.30	6.18
Sanderbusch	Abf.	7.20	9.23	12.55	4.39	6.25
Ostern	Abf.	7.26	9.29	1.01	4.45	6.31
Seidmühle	Abf.	7.35	9.38	1.10	4.54	6.40
Zever	Abf.	7.41	9.44	1.16	5.00	6.46
Bereinigang	Abf.	7.50	9.53	1.25	5.09	6.55
Wiel	Abf.	7.56	10.10	1.29	5.15	—
Wittmund	Abf.	8.03	10.17	1.36	5.22	—
	Abf.	8.09	10.23	1.42	5.28	—
	Abf.	8.15	10.29	1.48	5.34	—

Wittmund-Bismarckshafen.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Wittmund	Abf.	—	8.55	11.40	3.48	6.55
Wiel	Abf.	—	9.02	11.47	—	7.02
Bereinigang	Abf.	—	9.08	11.53	3.59	7.08
Zever	Abf.	—	9.14	11.59	4.05	7.14
Seidmühle	Abf.	4.55	5.50	9.35	12.08	4.10
Ostern	Abf.	5.05	6.03	9.45	12.18	4.20
Sanderbusch	Abf.	5.10	6.09	9.50	12.23	4.25
Sande	Abf.	5.19	6.21	9.59	12.32	4.34
Mariensiel	Abf.	5.24	6.28	10.04	12.37	4.39
Bant	Abf.	5.29	6.34	10.15	12.51	4.47
Wittmund	Abf.	5.36	6.41	10.22	12.57	4.54
	Abf.	5.43	6.48	10.29	1.03	5.01
	Abf.	5.47	6.52	10.33	1.06	5.05

Wittmund-Emden.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Wittmund	Abf.	5.36	8.20	10.39	1.52	5.39
Wiel	Abf.	6.04	8.52	11.11	2.21	6.07
Norden	Abf.	7.08	9.54	12.11	3.21	7.08
Georgshell	Abf.	7.13	10.08	1.59	3.36	7.42
Emden	Abf.	7.55	10.48	2.43	4.16	8.27
	Abf.	8.43	11.32	3.33	5.00	9.18

Emden-Wittmund.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Emden	Abf.	5.56	7.07	11.36	1.50	5.35
Georgshell	Abf.	6.38	7.58	12.27	2.42	6.31
Norden	Abf.	7.18	8.37	1.05	3.23	7.14
Wittmund	Abf.	7.18	10.06	2.05	4.54	7.38
	Abf.	8.18	11.08	3.17	6.16	8.51
	Abf.	8.48	11.35	3.43	6.47	9.27

Zever-Carolinensiel.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Zever	Abf.	8.00	10.00	1.30	5.18	9.05
Wiefels	Abf.	8.11	10.11	1.41	5.29	9.16
Buffenhäusen	Abf.	8.18	10.18	1.48	5.36	9.23
Tettens	Abf.	8.24	10.24	1.54	5.42	9.29
Hohenströhen	Abf.	8.31	10.31	2.01	5.49	9.36
Garns	Abf.	8.38	10.38	2.08	5.56	9.43
Carolinensiel	Abf.	8.46	10.46	2.16	6.04	9.51

Carolinensiel-Zever.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Carolinensiel	Abf.	7.00	11.15	3.15	6.30	9.18
Garns	Abf.	7.09	11.24	3.24	6.39	9.27
Hohenströhen	Abf.	7.16	11.31	3.31	6.46	9.35
Tettens	Abf.	7.23	11.38	3.38	6.53	9.42
Buffenhäusen	Abf.	7.29	11.44	3.44	6.59	9.48
Wiefels	Abf.	7.36	11.51	3.51	7.06	9.55
Zever	Abf.	7.46	12.01	4.01	7.16	10.05

Grabsede-Bochhorn-Ellenferdamme.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Grabsede	Abf.	8.15	9.43	—	5.28	8.56
Bochhorn	Abf.	8.32	9.51	—	5.36	9.04
Steinhäusen	Abf.	8.42	9.55	12.16	3.50	7.55
Ellenferdamme	Abf.	8.50	10.03	12.24	3.58	8.03
	Abf.	8.57	10.10	12.31	4.05	8.10

Ellenferdamme-Bochhorn-Grabsede.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Ellenferdamme	Abf.	7.25	9.07	11.05	1.00	4.59
Steinhäusen	Abf.	7.33	9.15	11.13	1.08	5.07
Bochhorn	Abf.	7.40	9.22	11.20	1.15	5.14
Grabsede	Abf.	7.41	9.30	—	—	5.16
	Abf.	7.49	9.38	—	—	5.24

Neuenburg-Zetel-Bochhorn.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Neuenburg	Abf.	5.54	8.15	11.45	3.20	7.25
Zetel	Abf.	6.08	8.30	12.03	3.34	7.39
Bochhorn	Abf.	6.17	8.39	12.12	3.43	7.48

Bochhorn-Zetel-Neuenburg.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bochhorn	Abf.	9.33	1.20	5.15	8.45	11.38
Zetel	Abf.	9.43	1.30	5.25	8.55	11.48
Neuenburg	Abf.	9.56	1.43	5.38	9.08	12.00

Bochhorn-Borgstede.						
	Abf.	Mrg.	Born.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bochhorn	Abf.	6.18	8.43	—	12.17	5.47
Kranenstap	Abf.	6.27	8.52	—	12.26	5.56
Nahling	Abf.	6.34	8.59	—	12.33	6.07
Borgstede	Abf.	6.41	9.06			

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 4räumige
Stagenwohnung.
Müllerstraße 9.

Zu vermieten
zum 1. Aug. 3- u. 4r. **Wohnungen**
mit und ohne abgeschl. Korridor.
Grenzstraße 16.

Auf sofort oder später eine schöne
4räumige
Stagen-Wohnung
mit abgeschl. Korridor, Klosett im
Haus, zu vermieten.
W. Farms, N. Wilhelmsh. Str. 22.

Gutes Logis
für einen anständigen jungen Mann.
Umenstr. 22, u. r.

Zu vermieten
a. sof. od. später **2 Oberwohnungen.**
J. Seemann, Kronenstr. 2.

Zu vermieten
mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen**
mit abgeschlossenen Korridor, zum
1. Mai eventl. später.
J. Herbermann, Grenzstr. 50.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer.
Roonstraße 17b, II. r.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Berl. Güterstr. 26, pt. rechts.

Eine Wohnung zu vermieten.
Näheres Kopperhöfen 7.

Habe noch schönes, ohne Regen ge-
erntetes
Landheu
zu verkaufen.
J. Bohsen,
Lahn bei Waddewarden.

Eine Laube
(fast neu) preiswerth zu ver-
kaufen.
Altshpens, Heppenserstr. 16 a.

Zu verkaufen
mehrere **Bettstellen** und 2stürige
Reiderschränke, passend für Dienstmäd-
chen.
Kiekerstraße 6, neben Herrn Klem.

Zu kaufen gesucht
eine **Ladeneinrichtung** mit Tresen
für Colonialwaaren.
J. Herbermann, Neubremen.

Gesucht
auf sofort **tüchtige**
Malergehülfen.
E. S. Meyer, Bismarckstr. 54.

Suche
eine ältere erfahrene **Köchin**, welche
etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen
für den Vormittag zur **Aushilfe** gesucht.
Berl. Güterstr. 26, pt. r.

Ein Schreiber
für **Abendstunden** wird gesucht.
Fr. Irps.

Gesucht
ein **junges Mädchen**, welches sich
im Kochen und im Haushalt ausbilden
möchte. **Schlacht** um **Schlacht**.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
auf sofort für **Nachmittags** gesucht.
Wallstr. 9, 3. Et. l.

Suche
für sofort **Wohnung** von 6 Zimmern
und **Bubehdr.** Offerten unter G. an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ich verleihe
meinen **hochfeinen Jagdwagen**
(Großherzoglichen) zu jeder
Zeit und Stunde mit und ohne
Pferd.
N. M. Hübner,
Zuh. Rich. Frehe, Roonstr. 78.

Zu vermieten
auf sofort eine **herrschaftliche**
Wohnung, bestehend aus 5 Räumen
nebst Küche und sonstigen Räumlich-
keiten, im Hause Königstraße Nr. 37.
Näheres beim
Verwalter **Sehr**, Banterstr. 7.



Visitenkarten

in
Buch- und Steindruck
werden auf das **Geschmackvollste**
und **Billigste** schnellstens
angefertigt von der
Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.



Alteren sowie
Jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**geschlechtschwache und
Sexualsystem**
mit Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Empfehle folgende:

Biere:

Erlanger Bier	20 Fl.	3 Mk.
Münch. Doornkaat-Bräu	27 "	3 "
Gelbes Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles " "	36 "	3 "

Selter u. Sauerbrunnen.
Brannschw. Mummie
und **Eis.**

Hwe. A. Zimmermann.

Hannover's
grösstes
Wagen-Lager
in **Londau:**
Londau, Coigny, Vitoria,
Eckstein, Tomy, Park,
Cavalier und Segwagen,
Sigs und Dogcart.
Angenommene, gut renovierte Wagen
sitz auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Einrichtung

von
Gas- und
Wasser-Leitungen,

sowie
Verzinnung von Kupfersachen
jeder Art

jeden Sonnabend
Reparaturen werden schnell, gut
und reell ausgeführt.

E. v. d. Ecken,
Bismarckstraße 7.

fertig zum Gebrauch!
Ohne Gefahr für Menschen,
Hausthiere und Geflügel;
sicheres Vertilgungsmittel für
Ratten und Mäuse. In Packeten
à 60 J und 1 Mk erhältlich bei:

Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.

Tapeten

und
Borden

in den neuesten, modernsten Mustern,
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu
niedrigst gestellten Preisen
Janus, Bismarckstr.

Wichtig für Zahnkranke!!

Auf die großen Nachtheile des Tragens von
künstlichen Gebissen mit großer Saugeplatte kann
das zahleidende Publikum nicht oft genug auf-
merksam gemacht werden. Nicht allein, daß eine
große Gaumenplatte die Schleimhaut des Kiefers
reizt und entzündet und so die vorhandenen
eigenen Zähne schädigt, so wirkt dieselbe auch
äußerst unangenehm auf die Geschmacksempfin-
dung ein. Viele verlieren durch das Tragen
eines solchen Gebisses vollständig den Geschmack.

Seit mehreren Jahren fertige ich nach eigener
Methode einen künstl. Zahnersatz an, dessen An-
schaffung, da er sich ausgezeichnet bewährt, ich
allen Zahleidenden nur empfehlen kann. Vor
allem ist hier Bedacht darauf genommen, die
große Gaumenplatte zu vermeiden; trotzdem
sind diese Gebisse außerordentlich haltbar, halten
sich viel sauberer und sind durchaus nicht theuer.
Schmerzen sind bei dem Einsetzen dieser Gebisse
ausgeschlossen, da möglichst alle vorhandenen
Wurzeln conservirt werden. Alle übrigen Zahn-
operationen auf Wunsch völlig schmerzlos. —
Spezialität: künstl. Gebisse ohne Saugeplatte
in nur bewährten Materialien, wie Gold und
Kautschuk.

Zachntechniker B. Kramer,
Roonstraße 95.

Hoher Nebenverdienst

bietet sich Herren, die im Verkehr mit dem Publikum stehen. Meldungen unt.
H. N. 794 an **Rudolf Mosse, Braunschweig.**

Welche Hausfrau
kennt es nicht?
Zu haben in Colonialwaaren-,
Drogen- u. Delikatessgeschäften.

Herzog's Kaffee-Essenz

verleiht dem Kaffee prächtige Farbe, erhöht
dessen Wohlgeschmack und ermöglicht große
Ersparniß.

vorzüglichste Kaffee-Würze

und käuflich in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.
Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh.

Eigelbseife!

Grundstoff: Bestes, irisches Eigelb aus Hühnereltern.
Geistlich geschützt unter Nr. 24220 vom 8. Mai 1897.

Eigelbseife reinigt nicht nur die Kopfhaut und stärkt
die Haarmurzeln, sie macht auch sprödeste
Haut nachhaltig weich, wohlthätig und zart. Einmaliger Waschversuch an den
Händen überzeugt sofort. Preis pro Karton 3 Stück 1 Mk., 1 Stück
35 Pf. Zu haben bei **Dr. Wagemuth, „Aucusa-Drogerie“**, Marktstraße,
Rich. Lehmann, Bismarckstraße, P. S. A. Schumacher, Roonstraße.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von
Bismarckstrasse nach der

Knorrstrasse,

vis à vis Herren Fuhrunternehmer Lange.

F. Salziger,
Herrenkleidermacher.

Schützenhof Jever

Sonntag:
Großer Ball.
Aufang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Rathhaus Horsten.

Am 4. Mai (Jahr-Markt):
Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
C. F. Ramann.

Kaffeehaus Varel.

Sonntag, den 1. Mai:
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet

C. Dörrler.

Hotel z. schwarzen Adler
Jever.

Am Sonntag, den 1. u. Dienstag,
den 3. Mai:
Großer Ball.

Freundliche Bitte.

Soll ich Ihnen zu Pfingsten
noch einen eleganten Anzug
oder Paletot nach Maass
anfertigen lassen, erbitte
Ihren Auftrag **möglichst**
bald.

Es ist wohl weit und
breit bekannt, dass meine
Maasssachen grossartig
sitzten. Bitte machen Sie
bald einen Versuch, und Sie
sind mein treuer Kunde.

Geschäftshaus Georg Aden.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Getzler, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
Pilsen).

Berliner Weiskier.
Gräber Rauchbier.
Seltener Wasser, Brauseltimonade von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.

Kohlenäure.
Wiederverkäufer Rabatt

Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Damen von Wilhelms-
aven und Umgegend die ergebene Mit-
heilung, daß sich mein Geschäft nicht
mehr **Marktstraße 12**, sondern

Ecke Mittel- u. verl. Börsenstr. 4,
I. Etage,

befindet und bitte um ferneres Wohl-
wollen.
Minna Struckmann,
Damen Schneiderin.

Junge Mädchen können sich da-
elbst gründlich im **Schneidern** und
Zuschneiden ausbilden.

Täglich 5 Mk.

kann Jedermann durch Versenden von
Zeitschriften verdienen. Offerten mit
10 Pf.-Marke an **G. D. Gerdes,**
Bagband 5. Heft.

Wilhelmshalle.

An- und Verkauf-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen zc. zc.

A. Jordan,

Tonnbeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Pflanzen:

Kohlrabi, Blumenkohl, Kürbis, Roth- u. Weißkohl, Kopfsalat, Lohrkojen, Aurikeln, Primeln, Tausendschön, Bergkriechweide, Garten- und Pechnelken zc. zc.

Burbaum zur Einfassung, Zitterndes Herz, Spireen, Lilien,

hochstämmige und niedrige Rosen mit Topfballen,

in Folge dessen jederzeit sicher wachsend, empfiehlt

G. Stephan,

Gärtnereien: Ostfriesenstr. 28 u. 69, am Park.

Blumenhalle „Viola“, verl. Güterstr. 8.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's

Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Für den Haushalt

empfehle:

Emailirtes Kochgeschirr

in grau, weiß und decorirt,

Holzwaaren,

Bürstentwaaren,

Korbwaaren,

Matten,

Messer und Gabel,

Petroleum-Kocher,

Spiritus-Kocher,

Waschmaschinen,

Wringmaschinen,

Zengrossen,

Lampen zc. zc.

Alles in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

J. Egberts,

Bismarckstraße 52.

Garten-Sämereien

empfehle in bester keimfähiger Qualität

Rich. Lehmann,

Bismarckstr. 15.

Wilhelmshalle.

GARDINEN

in größter Auswahl

zu den denkbar billigsten Preisen.

Ich habe mir diesen Artikel neu zugelegt, mein Lager besteht demnach nur aus den neuesten Dessins. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich Gelegenheit hatte, größeren Posten darin außergewöhnlich billig einzukaufen und empfehle ich u. A. eine Parthie schwere Relief-Tüllgardinen 130 cm breit Meter 55 Pf. 105—110 cm breite gute Tüllgardinen Meter 25—40 Pf.

Berliner Engros-Lager N. ENGEL,

jetzt Roonstrasse 75b.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.

3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Koberstrasse 38.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Auszieh-tisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Auszieh-tisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneele mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portiären, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbekleid.-Gegenstände

empfehle bei Bedarf

Chr. Wehr & Co.

Das Beste — Wirksamste gegen Nervenleiden, Migräne, Kopfschmerzen, Bluthochdruck, etc. etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte

Thurmelin

Es ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk.

Thurmelin-Spritzen gibt es zu 35 Pf. oder 50 Pf. die einzige praktischeren, mit größter Sicherheit, welche das „Thurmelin“ in die entlegenen Stellen des Körpers einbringen können. Thurmelin-Pulver ist ebenfalls in der Apotheke zu haben.

Thurmelin ist stets vorräthig in Wilhelmshaven bei Hugo Lüdicke.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Mecklenweg

prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhren.



Weserkies

in allen Sorten für Gartenwege, Beton oder Asphalt.

G. S. Röhrs, Bremen,

Hamburgerstr. 42. Fernsprecher 1465.

Bringe meine

Badeanstalt

in empfehlende Erinnerung. Verabreiche Wannenbäder für 60 Pfg., mit kalt. u. warm. Brause, Dampfbäder für 1,00 Mk.

Bohlen, Masseur,

Marktstraße 9.

Bären-Kaffee

Nur löst mit Marke „Bär“.

- | | | |
|----------------------|----------------|----------------------|
| Theodor Arnoldt, | J. Herbermann, | A. Müller, |
| H. Begegnung, | G. Hoepfner, | Heinr. Nienstedt, |
| C. J. Behrends, | E. Hoelbe, | W. Oltmanns, |
| Aug. Berndt, | A. M. Hübner, | W. H. Renken, |
| Rob. de Bort, | A. G. Janssen, | C. von Riegen, |
| O. Braeden, | Ed. Janssen, | Emil Söker, |
| W. D. Broel Schmidt, | R. H. Janssen, | Wilh. Schlüter, |
| Ferd. Cordes, | U. Inhoff, | P. E. A. Schumacher, |
| M. Düser Wwe., | G. Julius, | H. Schwarting, |
| Heinr. Gade, | Fr. Kubel, | Heinr. Vosteen, |
| Peter Giese, | E. Lammer, | W. Wachsmuth, |
| G. Grube, | C. Lübbers, | B. Wiltz, |
| Herm. Harms, | G. Lutter, | Wilh. Wulff, |
| P. Heikes, | H. Menken, | O. Watschke, |

Bant bei H. Breske, E. Gottwald, C. Schmidt, W. Wollermann.

Stach preisgekrönt!

Bester ächter Bohnenkaffee!

Alleiniger Hersteller:

P. H. Inhoffen

Hoflieferant Ihrer Majestät, der Kaiserin und Königin Friedrich.

Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn u. Berlin.

Zu 75, 90, 85, 90 u. 95 Pf. per 1/2 Pfd.-Paket zu haben in Wilhelmshaven bei

Heppens bei H. Rüssmann, Kopperhorn bei E. Decker, Marienstel bei J. H. Rohls, Waddewarden bei J. H. Bussma.

Specialität: Fertige schwedische Zimmer-Thüren Futter und Bekleidungen.

Emil Funcke

Hamburg

Wilhelmstrasse 7.

Ueber 100 versch. Thürarten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis.

Roth-, Leber- und Süzwurst,

5 Pfd. 1,50 Mk.,

empfehle

E. Langer, Neuestr. 10.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Pulut., jännl. Geschlechtskrankh. heilt nach 25jähr. prakt. Erfah. Dr. Engel, nicht ap. probirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich.



Ca. eine Wagonladung

Kinder-Wagen

ist stets vorräthig bei

Eduard Buss.

Die vorzüglichste condensirte

Milch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft

empfehle der General-Vertreter

Johann Töken,

Bremen, Langenstr. 50, Fernsprecher 859.

Wilhelmshalle.

Bier!

Lücherbräu 16 Fl. 3,00 Mk.

Münch. Bürgerbräu 16 " 3,00 "

Beide Biere in Champ.-Fl. à Fl. 0,35 "

Kaiserbräu n. Münch. Art 28 Fl. 3,00 "

Gelles Kaiserbräu 36 " 3,00 "

Hannoversch. Maßbier 22 " 3,00 "

Bremer Braubier 36 " 3,00 "

Berliner Weißbier 20 " 3,00 "

Grüner Mauchbier 15 " 3,00 "

Englisch Porter à Fl. 0,50 "

" Pale-Ale à Fl. 0,50 "

Häjer Sauerbrunnen (Theresienhöfer) 20 Fl. 3,00 "

Selter-Wasser 30 " 3,00 "

Brem. Seefahrtsbier à " 0,65 "

Braunschweiger Rume, Kohlenäure, Eis u. Exportbier

aus verschiedenen Brauereien, zu Brauereipreisen, für Schiffs-Ausrüstungen empfiehlt

G. A. Pilling,

Kaiserstr. 69, Telephon Nr. 23.

Geld-Schränke

Schränke

direkt ab Fabrik.

Die Geldschrankfabrik

von **G. H. Steinforth**

in Bremen empfiehlt garantiert

feuer- u. diebesichere Geldschränke.

Stets großes Lager in den

Preislagen von 150 bis 1000 Mk.

Preislisten werden auf Wunsch

zugeliefert.

Wasche mit

Lohn's Wasch-Extrakt.

In 1/2-Pfund-Extrakt.

Giebt schönste Wäsche!

Überall zu haben.

Depôt für Nordwestdeutschland: Beckey & Mehe, Hannover.

Café Kaiserhof

(Original-Wiener Café I. H.)

Neonstraße 17. Telephon Nr. 6.

Ausföhrlich v. echtem Pilsener, Münchener

und Falkenberger Bier.

Ausföhrlich in- und ausländ. Zeitungen,

mehr. Adressbücher, Marine-Rangliste.

4 Ia. Billards.

Rendez-vous aller Fremden.

Makulaturpapier

(Pfd. 10 Pfg.)

ist stets zu haben.

Buchdruckerei des „Tagbl.“

Wilhelmshalle.

3. Beilage zu Nr. 101 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 1. Mai 1898.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 1,50; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bzw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

9) Junge Liebe.

Roman von H. Palm-Bahsen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Unter einer mächtigen Kastanie, an einem mit Grün geschmückten Felsen Fremden Platz genommen, sich an Erfrischungen gelabt, den Toasten und Reden Einzelner gelauscht und theil an der in vollen Zügen dahinbrausenden Unterhaltung genommen. Es war ein stolzer erhabener Tag für den Direktor, den Stifter der Schule, der seinem Berufe mit unermüdlicher Kraft und Treue Jahr ein, Jahr aus vorgestanden, heute noch in geistiger Rüstigkeit und Frische darauf zurückzublicken durfte, auch erfreuend für diejenigen, die ihr Scherlein dazu beigetragen und mitgewirkt hatten an dem segnen- und heilbringenden Werke der Schule. Diese Empfindung machte sich auch an Effeckart geltend, zwar ohne äußerliche Kundgebung, denn es war nicht seine Art, viel und gar scherzend und lachend zu reden, er gab für das heitere Leben um sich herum einen ernsten, stillen Zuschauer ab. Fehlte ihm, der im Sinne der Jugend nie jung gewesen, doch für die Auslassungen und Neuzerlegungen desjenigen gänzlich das Verständnis. Was wußte er von dem Entzücken eines glücklich erhaschten Reisens, eines geschickt aufgefingenen Balles, was von dem Vergnügen eines Pfänderpieles, oder der Freude am Tanzen? Eine Menge beweglicher, zierlicher Mädchenfüße tänzelte dort auf grünem Rasen nach den Tönchswirbeln einer Harmonika in froher Lust umher; silberbelles Lachen, Singen, Jauchzen, überall helle Sommerlieder, bunte, flatternde Bänder, Sonnenlicht darüber, würzige Lüfte, jeder Athemzug Lust und Glück. Und das Alles ging an ihm unterstanden vorüber, wirkte, wie die fröhliche Musik auf einen erstveranlagten, zur Melancholie geneigten Sinn meistens thut, eher wehmüthig als heiter stimmend auf ihn ein. Sein Antlitz trug noch dasselbe überwachte, abgegraben in dem verstrichenen Jahr, um die nicht unberührten Schulden des leichtsinnigen Neffen bezahlen und die Absicht ausführen zu können, seine Mutter in ein heilbringendes Klima zu senden. Das Erstere hatte er vermocht, während seine anderen Pläne Aufschub bis zum folgenden Herbst erhielten, denn sein Körper litt unter den gehabten Anstrengungen. Er liebte die Arbeit an und für sich und fand in ihr jene moralische Lust, die uns sinnliche Genüsse niemals, nur den Verstand zu bieten vermag, befreit von dem Sonnenglanz treuester Pflichterfüllung, durchdrungen von dem Lichte einer Idee. Aber die Arbeit hört auf eine Lustempfindung zu sein, wenn sie, wie bei Effeckart, durch äußere Umstände, durch Ueberbürdung zu einer Geißel und Körper ermattenden Thätigkeit wird, wenn sich fiebernde Sorge und Noth zum Herrn darüber setzt, dem sie Frohndienste zu leisten hat. Erst als sich diese Haft verringert und zugleich ein Wechsel in seine Thätigkeit getreten, als ihm die süßliche Seele eines Kindes anvertraut, sich ihm zugeneigt hatte, deren Pflege ihm eine geeignete Pflicht geworden, erst dann freisten sich seine Lebensgeister wieder auf. Allmächtig stüßte durch das Wesen seiner Arbeit ein unennbares, räthselhaftes, belebendes Etwas, aber das er nicht nachsah, das er nur empfand, das eine bewundernde Gewalt über ihn ausübte, deren er sich willenlos hingab. So gebot er auch heute seinen Blicken nicht. Warum auch sollte er sie nicht anschauen, seine liebe Schülerin Etsriede Santof, wie sie da mitten im Kreise der jungen Mädchen in ihrer schlanken Größe vor ihm stand; hoch erhobenen Armes, den Kopf zurückgelegt, die blauen, prachtvollen Augen begehrend zu dem herabschwirrenden Reifen gerichtet. Er hätte nie geglaubt, daß das Betrachten eines schönen Menschenantlitzes so interessant, so wohlthunend wirken könne.

Ein Maler hätte vielleicht Etsriede nicht schön genannt; es fehlte ihrem Antlitze jede Regelmäßigkeit, die etwas kurze Oberlippe des kleinen ausdrucksvollen Mundes, die leicht die weißen Zähne blicken ließ, störte die reine Linie. Die Stirn war entschieden zu hoch im Gegensatz zu der geraden, kurzen Nase, aber die abgemessenen Stirnhäare, die üppig darüber fielen, stellten das Gebirn wieder her; das alle feinsten Empfindungen widerspiegelnde Auge aber mußte fesseln, weniger durch die Form, die fast zu groß in dem zarten, ovalen Gesicht erschien, als durch den ewig wechselnden Ausdruck. Effeckart verstand darin zu lesen wie in einem aufgeschlagenen Buche. Er kannte Etsriede jetzt ganz genau und wußte, daß sie eine Aufrichtigkeit besaß, die keine Grenzen hatte, ein tiefes, schwärmerisches Gefühl, eine ungefühlte Sehnsucht nach Verständnis, und neben der Neigung zum Spötteln und Witzeln die größte Energie und Eindringlichkeit im Guten wie im Schleim. Der Augenblick war ihr leitendes Prinzip. Es kam darauf an, wohin sich die Waage des Lebens neigen würde, was ihr dasselbe in die Schale warf: leichtwiegende Spötteln, gehaltlose Freude, die kleine Münze vieler zerrissener Neigungen — oder das Gold der Liebe. — Etsriede ahnte nicht, daß Effeckart ihr nahe stand und sie beobachtete, sie hätte ihn sonst freudig begrüßt, denn es war ihr entgangen, daß er, der sich bisher von allen Festlichkeiten fern zu halten pflegte, an der heutigen Feier theilgenommen. — Ihre kräftigen, schnellen Körperbewegungen beim Spiel hatten ihr indessen Müdigkeit, das Geräusch ringsumher zuletzt Kopfschmerzen gemacht, und da sie ihre leicht erregten Nerven kannte, zog sie sich, um auszuruhen in die schattigen Laubgänge zurück, und als sie auch da nicht mehr sicher war, von muthwilligen Gespielinnen gewaltsam wieder in den Kreis der Freude gezogen zu werden, weiter in den harzduftigen Wald hinein, dessen Wege ihr alle wohlbekannt waren; darunter einer, der sich auf hügeligem Boden in Krümmungen dahinzog,

von Buchen und Tannen umsäumt, begleitet von einem rauschenden Bach, ein so hübscher, stiller Weg, den schlug sie ein. Langsam ging es vorwärts, denn es gab allzuviel zu schauen, bald ein kletterndes Eichkätzchen, eine fröhliche Drossel oder eine Blume am Wege, meistens blühende Erika, gelbe Butterblume, rother Fingerhut, nun aber eine, die sie nicht kannte, und sie dachte: „Ich wünschte, Herr Effeckart wäre hier, der sollte mir's sagen“, und da sie aufblickte, sah sie ihn von einem Nebenwege daher kommen, und nun konnte sie plaudern. Er sagte ihr alles, was er von der Blume wußte, und fragte sie dann, was sie von dem Festplatze in die Waldensamkeit geführt habe.

„Der Lärm, die Unruhe, ein leiser Kopfschmerz. Und was Sie, Herr Effeckart?“

„Nun das selbe, und dann sah ich Dich,“ fügte er schnell hinzu, um sich vor sich selbst zu rechtfertigen und nicht von der Wahrheit abzuweichen, „und ich dachte, Dich zu begrüßen. Leidest Du aber an Kopfschmerz, so solltest Du nicht allzuweit sprechen.“

„D, das schadet mir nicht, nur das Gebrauche allgemeiner Unterhaltung. Ich habe ja immer so still für mich allein gelebt, ich bin's nicht gewöhnt.“

„Du liest und arbeitest zu viel, fürchte ich, die erste Klasse stellt hohe Anforderungen an ihre Schülerinnen, auch mein Privatunterricht, und außerdem beschäftigst Du Dich auch, wie ich weiß, eifrig mit Lektüre; das mindestens solltest Du unterlassen.“

„Aber das ist ja keine Arbeit, das ist eine Erholung.“

„Doch Kopfschmerz, die Deinen zarten Nerven schadet.“

„Ja, ach, der böse Kopf, er macht mir viel Leid. Aber das kommt vom Wachsen, sagt Fräulein Braun. Bin ich nicht groß, sehr groß im letzten Jahr geworden?“ Sie war einige Schritte vorausgeeilt, hatte sich umgewendet und blieb inmitten des Weges stehen. „Bin ich's nicht?“

„Du bist es“, sagte er freundlich, „nun, da Du's sagst, bemerke auch ich es.“

Sie stand vor ihm in ihrem weißen, duftigen Sommerkleide, das die Füße frei ließ, mit einem Lächeln im Kinderantlitz, an dem die Haare in breiten, schweren Flechten zu beiden Seiten niederhingen. Sie erschien ihm wie eine weiße Blume im Grün des Waldes.

„Ich gehe Ihnen fast bis an die Schulter, ich mach' Ihnen bald über den Kopf, Herr Effeckart“, frohlockte sie und trat wieder an seine Seite.

„Das will ich nicht hoffen, Etsriede.“

„Ich auch nicht, in keinerlei Weise, es macht mir ja Freude, zu thun, was Sie mir rathen und mich lehren.“

„So gewährt Dir mein Unterricht Freude?“

Es war eine überflüssige Frage, ausgesprochen vielleicht, um sich durch die Bestätigung selbst eine freudige Empfindung zu schaffen. Hatte er doch zahlreiche Beweise empfangen, wie lieb ihr derselbe geworden; ungeduldig seiner harrend, sah er sie oft am Fenster stehen, ihm entgegenlaufend, jede ausgelegte Stunde mußte nachgeholt werden, und einstmals, als er gezwungen war, eine wochenlange Pause zu machen, hatte er Thränen in ihren Augen bemerkt.

Jetzt lautete ihre Antwort auch nicht anders, als er erwartet, einfach und innig.

„So viel Freude, Herr Effeckart, daß ich Papa bitten will, ihn mir noch lange zu gewähren, das heißt“, fügte sie feinfühlernd hinzu, „wenn Sie selbst es wünschen. In der ersten Klasse, die ich seit Ostern besuche, unterrichten Sie nicht, in einem halben Jahre werde ich eingesehnt, muß die Schule verlassen, und ich habe ja noch lange, lange nicht genug gelernt. Was soll aus mir werden, wenn ich erwachsen bin? fragte ich gestern Papa, und er sagte: »Du wirst Dich verheirathen. — Aber das wünsche ich nicht, ich möchte eine Lehrerin oder eine Schriftstellerin werden.“

„Dazu gehört Geduld und Energie.“

„Die habe ich.“

„Ja, Sorge Dich aber nicht mit Deinen fünfzehn Jahren um einen Beruf. Genieße die Freiheit Deiner Kinderjahre, denke nicht zu viel, überlaß der Fügung des Schicksals Deine Zukunft.“

„Das will ich. Ach, ich erwarte so viel, so viel von ihr.“ (Fortsetzung folgt.)

Welchen Nutzen gewährt dem Kaufmann die Eintragung in das Handelsregister?

Diese oder ähnliche Fragen werden öfters aus kaufmännischen Kreisen, besonders der Detail-Kaufleute und der Besitzer kaufmännischer Gewerbebetriebe gestellt, weshalb eine Besprechung des Gegenstandes Vielen willkommen sein dürfte.

Die Einrichtung des Handelsregisters, d. i. Verzeichniß der Kaufleute, ist schon alt und stammt aus Italien. Dasselbe besteht sich bereits im XIII. Jahrhundert die kaufmännischen Innungen solcher Verzeichnisse. Späterhin wurden solche Register in den Handelsgilden Deutschlands geführt. Das Handelsregister in seiner jetzigen Gestalt existierte zuerst in Oesterreich. In Deutschland wurde mit dem Inkrafttreten des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches das Handelsregister zur allgemein gültigen Einrichtung. (Artikel 12.)

Das Handelsregister stellt eine öffentliche Urkunde dar und unterscheidet sich damit vom Grundbuche. Jeder Kaufmann d. h. Vollkaufmann (zum Unterschied vom Minderkaufmann*) ist verpflichtet, seine Firma bei dem Handelsgericht einzutragen zu lassen, und zwar muß die Eintragung bei dem mit Führung des Registers beauftragten Gericht (Handels- oder Amtsgericht) erfolgen, d. h. dort, wo sich die betreffende Handelsniederlassung befindet. Im Zweifel, wer als eintragungspflichtiger Kaufmann gilt, entscheidet der Orts- bzw. Handelsgericht. So hat sich in einigen Gegenden die Praxis herausgebildet, als Kaufmann denjenigen Handelstreibenden, der mehr wie 3000 Mk. Waarenbestand hat, anzusehen. Das Handelsregister dient für Eintragungen von Firmen, Proccuren, Gesellschaftsverhältnissen, eingetragenen Genossenschaften usw. Durch die erfolgte Eintragung erwirbt der Firmeninhaber die sogenannten Ständesrechte und Ständesplichten des Vollkaufmannes. Als vornehmstes Recht des Kaufmanns ist wohl anzusehen, daß er zum Handelsrichter gewählt werden kann. Ferner hat der Kaufmann Anspruch auf gesetzlichen Markenschutz (Schutz gegen Nachahmung von Fabrik-

oder Handelszeichen). Der Kaufmann ist weiter berechtigt, einem andern Kaufmann gegenüber auf seine Forderung vom Fälligkeitstage ab 6 Proz. Zinsen zu beanspruchen. Ein gleicher Anspruch besteht in Ansehung von Provision für geschäftliche Besorgungen, auch ohne vorherige Abmachung. Ein weiteres Vorrecht des Kaufmanns ist die Befugniß zur Ausstellung von Anweisungen und Verpflichtungsscheinen ohne Angabe des Verpflichtungsgrundes (Artikel 300—303 des Handelsgesetzbuchs.) Von wesentlichen Ständesrechten des Kaufmanns seien noch erwähnt das Recht des Börsenbesuches, die Anwartschaft auf die Handelskammer-Mitgliedschaft und das Retentionsrecht (Art. 313 u. folg. des Handelsgesetzbuchs), das sonst, nach bürgerlichem Recht, nur in einigen Fällen z. B. für rückständige Miethe u. dergl. Anwendung findet. Auf all diese Vortheile hat der Minderkaufmann keinen Anspruch. Von Ständesplichten des Vollkaufmannes ist die wichtigste diejenige zur Führung und Aufbewahrung der Handelsbücher d. h. die Einrichtung einer übersichtlichen kaufmännischen Buchführung. Damit im Zusammenhang steht die Verpflichtung zur Inventuraufnahme und Bilanzziehung. Wie wichtig diese Pflichten sind, erhellt aus dem Umstande, daß die unterlassene oder vernachlässigte d. h. unordentliche Buchführung des Kaufmanns im Falle der Insolvenz (Zahlungsunfähigkeit) unter Umständen kriminell bestraft wird. Den Minderkaufmann trifft die Verpflichtung zum Bücherführen nicht. Als ein Moment, den Unterschied zwischen Voll- und Minderkaufleuten zu kennzeichnen, ist auch hervorzuheben, daß Minderkaufleute keine Procura erteilen können.

Die Eintragungen in das Handelsregister kommen aber noch in anderer Weise zur Wirkung. Das Handelsregister ist, wie ausgeführt, eine Einrichtung für Veröffentlichungen der Kaufleute über gewisse Geschäfte. Die Kundmachung geschieht einmal durch die zulässige Einrichtungsstelle des Registers, dann durch die Verpflichtung, die Einträge der Handelsregister von Amtswegen zu veröffentlichen. Auf diese Weise wird die Eintragung eines Kaufmanns oder die Gründung einer Gesellschaft den Angehörigen des Handelsstandes zur Kenntniß gebracht. Dieser Umstand kann nach Befinden, sei es aus Konkurrenz-Rücksichten oder sonstige, von Vortheil sein.

Das Handelsregister besitzt öffentlichen Glauben, daher haben seine Eintragungen gutgläubigen Dritten gegenüber Geltung. Ist z. B. das Ausschreiben eines offenen Gesellschafters aus einem von mehreren Personen unter gemeinschaftlicher Firma betriebenen Handelsgewerbe im Handelsregister nicht eingetragen, so bleibt dieser bis zum Tage der Eintragung für die zukünftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft Dritten gegenüber haftbar, wengleich er thatsächlich schon früher ausgeschieden ist.

Die Protokollirung (d. i. Eintragung in das Handelsregister) gewährt dem Firmeninhaber ferner insofern Schutz bez. seiner eingetragenen Firma, als der „Register-Nichter“ gleichlautende Firmen an demselben Orte oder in derselben Gemeinde nicht zulassen darf. Hat ein Kaufmann mit einem in das Handelsregister bereits eingetragenen Kaufmann gleiche Vor- und Familiennamen, so muß er durch Beifügung eines Zusatzes die Unterscheidung von der bereits eingetragenen Firma deutlich kenntlich machen. Dies gilt auch hinsichtlich der Firma einer Zweigniederlassung. Auf diese Weise wird unliebsamen Verwechselungen seitens der Käuferschaft begegnet. Das unbesugte Weiterführen einer erloschenen Firma wird dadurch vermieden, daß jede Aenderung oder das Erlöschen einer Firma im Handelsregister einzutragen ist. Ueberdies kann derjenige, der durch den unbefugten Gebrauch einer Firma in seinen Rechten verletzt ist, den Unberechtigten auf Unterlassung der Weiterführung der Firma sowie auf Schadenersatz belangen. Das Alles sind Vortheile des Handelsregisters. Die Eintragungen in das letztere gewinnen übrigens dadurch an Werth, als der Kaufmann verpflichtet ist, die Anmeldung sowie die Zeichnung der Unterschrift persönlich bei dem Gerichte zu bewirken oder in beglaubigter Form einzureichen.

Ist in Vorstehendem ausgeführt worden, welchen Nutzen der Kaufmann von der Eintragung in das Handelsregister hat, so ergibt sich daraus von selbst für ihn, will er völlige Kaufmannseigenenschaft erwerben, die Notwendigkeit der Handelsregister-Eintragung. Ob und wie weit die Verpflichtung hierzu vorliegt, kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Bemerket sei noch daß die eintragungspflichtigen Kaufleute zur Befolgung der diesbezüglichen Vorschriften von Amtswegen durch Ordnungsstrafen anzuhalten sind.

Die Eintragungen in das Handelsregister sind kostenpflichtig. Es betragen die Gebühren einschl. der Auslagen a) beim Einzelkaufmann durchschn. 16—20 Mk., b) spätere Eintragungen 2 bis 15 Mk., bei offenen Handelsgesellschaften durchschn. 30 Mk., spätere Eintragungen eines Theilhabers oder Commanditisten durchschn. 20 Mk. Löschungen sind gebührenfrei, blos Auslagen 6—8 Mk. Die Gebühren werden erhoben, wenn auf dem für die Firma eines Einzelkaufmanns bestehenden Folium der Uebergang dieser Firma auf eine offene Handelsgesellschaft oder auf eine Commanditgesellschaft verlaubar wird.

Vermischtes.

* Cuxhaven, 27. April. Ein junger Kaufmann aus Hamburg hat sich hier vorgefunden durch einen Schuß in den Unterleib und in die Schläfe entleibt. Heute wurde festgestellt, daß er unter seinem richtigen Namen, Nagel, zwei Tage in dem ersten hiesigen Hotel gewohnt habe. Der Grund der Selbstentlebung ist in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen. Der junge Mann hatte mit einer Geliebten in kurzer Zeit 20000 Mk. durchgebracht.

* Düsseldorf, 28. April. Ein hiesiges Ehepaar wollte eine Vergnügungsreise machen. Beim Eintreffen auf dem hiesigen Bahnhof stahl unbemerkt ein Dieb die Reisekasse, 1100 Mk. und die Nummernkarten. Die Reisenden merkten den Verlust erst, als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte; von Köln kehrten sie wieder zurück.

* Ludwigshafen, 25. April. Die 34jährige Ehefrau des Fabrikarbeiters Guggler ertränkte sich im Rhein mit ihren drei kleinen Knaben.

* (Im Restaurant). Gast: „Also nichts ist da wie Eier und Eierkuchen; wozu rathen Sie mir?“ — Kellner: „Dum, Eier würde ich nicht nehmen, die sind gewöhnlich schlecht; nehmen Sie Eierkuchen, da sind keine Eier drin.“

* (Zu Hause.) Spitzbube (mit seiner Frau zankend, die sich eigenmächtig einen neuen Hut gekauft hat): „Höre mal, gegen diese Eigenmächtigkeit muß ich entschieden protestiren! Wer hat das Geld gestohlen, Du oder ich?“

* Minderkaufleute sind a) gewisse Kaufleute, das sind Zwölber, Gausire, Göter, b) Gastwirthe, auch bei größerem Betriebe, es müßte denn eine Aktiengesellschaft das Hotel etc. haben, oder wenn der Bewirthschafter d. h. der Wirth zugleich Weinhandel treibt, c) gewöhnliche Fuhrleute und Schiffer, d) Handwerker, welche eintreten, um zu verkaufen (Schuster, Schneider.)

Verdingung.

Zum Neubau einer Deckoffizierschule soll die Lieferung von **47,31 cbm Thüschwellen und Treppenstufen aus Granit** im Termin am 14. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingungen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, vorher portofrei an die **Garnison-Verwaltung** einzufenden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können erstere auch für 2,25 Mk., letztere für 3,00 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 26. April 1898.

Kaiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Fahrplan

des **städt. Dampfers „Edwarden“** zwischen

Wilhelmshaven u. Edwardshörne. Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1898.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vormittags
"	10.15	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.20	"
Von Edwardshörne	7.40	Vormittags
"	10.55	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
"	5.50*	"
"	8.10	"

*Fährt nur in der Zeit vom 15. Juni bis 15. August.

Fahrtpreise: Für einfache Fahrt 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 1 Mk. 20 Pf., 2. Kajüte 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Fahrtkarte zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechnigt nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Edwardshörne.

Omnibusverbindung

zwischen Edwardshörne u. Nordenham.

Von Edwardshörne	7.40	Vormittags
in Nordenham	11.15	Vormittags
Von Edwardshörne	10.55	Vormittags
in Nordenham	1.30	Nachmittags
Von Edwardshörne	4.05	Nachmittags
in Nordenham	7.15	Nachmittags
Von Nordenham	11.05	Vormittags
in Edwardshörne	2.15	Nachm.
Von Nordenham	1.40	Nachmittags
in Edwardshörne	4.15	Nachm.
Von Nordenham	5.00	Nachmittags
in Edwardshörne	8.10	Nachm.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld für die die Mittelschule hier besuchenden Kinder für das 1. Vierteljahr 1898/99 ist bis zum 8. Mai ds. Jz. zur unterzeichneten Kasse zu entrichten.

Wilhelmshaven, den 26. April 1898.

Kämmereikasse.

Rahner.

Verkauf.

Herr Milchhändler **S. van** hier selbst läßt wegen Aufgabe seines Betriebes am

Mittwoch, den 4. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr anfab. präcise, in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen:

8 ausgezeichnete

Milchkühe

(5 frischmilche, 1 frühmilche, 1 waidige, 1 fehre).

1 Stamm Minorca (12 Hühner, 1 Hahn), 3 Paar Cimer, 8 Milchschel (10-16 Etr. fassend), 2 Schlitten, Heugabeln, Garten, Tranktonnen, 1 Grabenloth, 1 Baumwerk, Linderholz, 1 Butterfanne, 1 Buttermaschine, 1 Balkonthür, versch. alte Thüren und Fenster, 1 zweirädrigen Handwagen u. f. w. Kaufstehhaber ladet ein Heppens.

H. Abels.

Damen f. z. Entb. discr. Aufn. b. Fr. **Allers**, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Ver. a. d. Heimathsbeh.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein gut möbliertes Zimmer. **D. Gierichs**, Bäckermeister, Müllerstraße.

Zu vermieten

wegen Wegzugs von hier auf sofort oder später eine 4räum. **Parterrewohnung** mit allen Bequemlichkeiten und eine 3räumige **Oberwohnung** zum 1. Mai. Müllerstraße 25.

Zu vermieten

Roonstraße 47 (preuß. Geb.) z. 1. Mai od. später 2 abg. **Part.-Wohnungen** u. 2 abgesc. **Stg.-Wohnungen**, best. aus 5 und 6 Räumen mit Balkon u. Wasserl. nebst Keller und sonst. Bequemlich. Zu erfr. das. **Fr. Robbers.**

Die Wohnung

Roonstraße Nr. 106, 2. Etage, ist vom 1. August an anderweit zu vermieten.

Der **J. Janßen'sche Konkursverwalter**, Sooman, Rechtsanwält.

Bäckerel.

Die bislang von Schroeder benutzte belegten Tonndsch Nr. 13a, habe ich billig zu vermieten. **Mandatar Schwitters** in **Vant.**

Laden mit Wohnung

(Bismarckstraße 6 I.) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **J. R. Wapfen**, Königr.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. August eine schöne 4räumige **Stagenwohnung** **Anton Alders**, Ostfriesenstr. 31, (Lotzringen).

Zu vermieten

Adolfstraße Nr. 22, zu Vant. Wegen Verlegung ist die von dem Konstruktions-Sekretär Herrn Ludwig bisher benutzte

Wohnung mit Garten

und Stalleinrichtungen für Rasse-Geflügelzucht auf sofort oder später zu vermieten. Mietpreis 350 Mk. p. a. **C. Meincke.**

Gebenselbst an ruhige Bewohner eine kl. **Wohnung** zu 150 Mk. zu vermieten. **H. Vorrmann.**

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten. **H. Vorrmann.**

Zu vermieten

z. 1. Nov. 4- u. 5r. **Wohnungen** (Roonstr.) der Neuzeit entspr. eingerichtet zum Preise von 370-470 Mk. incl. Wasser, Speise, Bäder, Kollammer und Waschkhaus. Näheres **Klein**, Friederikenstr. 2, 1. Et.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Kaiserstraße 66, I. rechts.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später kleine **Oberwohnung** an d. R. Wilhelmsh.-Str. Näh. bei **D. Brinmann**, Weg 1.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai oder später **3 Zimmerwohnung** möblirt, auch Burschengelass. Friedrichstraße 9.

Zu vermieten

eine **Stagenwohnung** in der Nielerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben. **A. Bormann.**

Planinos

Gabe noch einige gebrauchte preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. **E. Paulus**, Marktstr. 45, neben Burg Hohenzollern, Piano-Magazin.

MEY's Stoffwäsche aus der **MEY & EDLICH**, Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.** Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten. **Billig, praktisch, elegant,** von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden. Im Gebrauch **äußerst vorthellhaft.** Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff**, Roonstrasse 90, **Max Nahrenndorf**, Bismarckstrasse 56, **Heinrich Flitz**, Bismarckstrasse 19a, **Albert Maass**, Gökerstr. 16, **Hugo Poppe**, Handschuhfabrik, Roonstrasse 84a, **Albr. Eden**, Neue Wilhelmshavenerstr. 1. Auf Helgoland bei **H. E. Claasen.**

Berger's Germania Cacao. Robert Berger, Pössneck i. Th. Niederlage bei **E. Lammers**, Peterstr. 85.

Tholen's Hundeinstitut Berl. Börsen- und Schillerstr.-Ecke. Best eingerichtetes Institut zur Behandlung kranker, sowie **Pensionat** für gesunde Hunde, verbunden mit Scheer-, Wasch-, Reinigungs- und Dressur-Anstalt. **An- und Verkauf von Rassehunden.**

Wir alle bezeugen, dass das photogr. Atelier von **P. Jacob Zehnpfennig**, Wilhelmshaven, Wall- und Marktstrassen-Becke, neben Burg Hohenzollern, das empfehlenswerthe ist.

Fahren Sie Rad? Ich habe soeben eine spezielle Auswahl in Sorge's **Allright Fahrrädern** erhalten und würde mich freuen, wenn Sie dieselben in Bezug auf Qualität und Preis einer eingehenden Prüfung unterwerfen wollten. Die **Damenmaschinen** sind ohne Konkurrenz! **Allright-Fahrrad-Werke Georg Sorge & Co., Köln-Lindenthal.** Vertreter: **August Jacobs**, Wilhelmshaven.

Smacken Sie **Theodoro Vaghiadis & Co. Cairo** **Cigaretten?** General-Depot: **Bracksieck & Brüggemann**, Bremen.

Gediegen + Elegant **VICTORIA** Victoria-Fahrrad-Werke A.-G. Nürnberg. Lieferanten der meisten europäischen Armeen und Staatsanstalten. Vertreter für Wilhelmshaven: **August Jacobs.**

Vorbereitungs-Unterricht für die **Maschinen-Applikanten, Maschinen-Maaten- und Maschinen-Prüfung.** Ein neuer Kursus beginnt am **2. Mai.** **Wessel**, Maschinen-Ingenieur a. D., Kaiserstrasse 63.

Wer liebt nicht? eine zarte weiße Haut und einen rofigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur **Adelbecker Siliemilch-Seife** von **Bergmann & Co., Adelbecker Dresden.** vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à Stück 50 Pfg. bei **Richard Schumann**, Bismarckstr. 15, **Carl Barthausen**, J. Wiesner und **H. Reil.**

Max Elb Dresden **Essenz** **Gesündester Tafel- & Essigs.** Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-essig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 Mk. 25 Pfg., aux fines herbes 1 Mk. 50 Pfg. In Wilhelmshaven echt zu haben bei **Wilh. Oltmanns, H. Begemann, Ernst Lammers, Heinar. Gade, Wilh. Schlüter, E. Froese, M. H. Renken, A. M. Hübner, G. Lutter, P. F. A. Schumacher.**

Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. **J. Koch**, Königl. Förster a. D. Böndsen, Post Nieheim in Westfalen.

Dortmunder Bier der **Feldschlößchen-Bräuerei** Dortmund, sehr extraktreich, dabei doch alkoholfarm, äußerst haltbar, empfiehlt **hell und dunkel**, 33 Fl. für 3 Mk., 16 Fl. für Mk. 1.50 **C. J. Arnoldt**, Telephon Nr. 9.

W. SPINDLER Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenlok.

Färberei und Reinigung von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art. Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc. Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc. Färberei und Wäscherei für **Federn** und **Handschuhe.** Annahme für **Wilhelmshaven** bei Herrn **H. Fahrenfeld**, Gökerstrasse No. 5.

Färberei **Wohltuender Ofenlack** in Fl. à 25 u. 50 Pf. zu haben.

Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15. **Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt** versichert **Gebäude u. Mobilien** zu mäßigen Prämien. Agentur Wilhelmshaven. **Georg Reich.**

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag
Großes Familienkränzchen.
 Anfang 6 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Mühlengarten Kopperhörn

F. Plugge (Mus. Winter Nachf.)

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

(American-Orchestre.)

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

„Elyslum“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Familienkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Chr. Sauerwein, Alustraße.

Schützenhof Bant

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenekhoff.

„Zum Kyffhäuser“

Heute Sonntag:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

Colosseum,
Bant.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Rüstersiel!

Am 1. Mai:

Gr. Abschiedsfeier

verbunden

mit Ball.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Fass jr.

CACAO-VERO

antöster, leicht löslicher

Cacao

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben b. Herrn Ludw. Janssen, Schiffsausstattungs-Geschäft, Wilhelmshaven.



Deckstation Sillenstede.

Empfehle zur diesjähr. Deckzeit meinen schwarz-braunen Stamm- und Prämienhengst

Bolko,

Abstammung:

B. Emigrant,

M. Brunhilde,

sowie meinen 3-jährigen schwarz-braunen Hengst

Blendheim,

Abstammung:

B. Gnuo,

M. Figurine.

Befähigung zu jeder Zeit.

Deckgeld: tragend 20 Mk.,

gäst 12 Mk.

Fr. Aug. Folkers.



Löwenwärfel & Co

Commandit-Gesellsch. zu Köln.

zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50.

per Flasche käuflich bei

Ferdinand Cordes

in Bant, am Markt 25,

Wilhelmshaven, Roonstr. 87,

und

C. J. Arnoldt.

Tapeten.

Naturrell-Tapeten von 10 Pfg. an

Gold-Tapeten 20

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Zieger

in Lüneburg.

Geheilt

werden ohne Verursachung offene Bein-

schäden, Krampfaderegeschwüre u. Haut-

krankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt,

Herford, Freiheitsstraße 5.

Komme zeitweilig nach Wilhelmshaven. Schriftliche Anfragen erbeten.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Gastwirthschaft Deutsches Haus
Kopperhörn.

Sonntag, den 1. d. Mts.

Grosser öffentlicher Ball.

Verloofung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Tanzband 50 Pfg.

Tanzband 50 Pfg.

A. Jacob.

„Tonhalle“, Offriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf., wofür Getränke

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Oekonom.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:

große öffentliche

Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Sochachtungsvoll

W. Borsum.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Am 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloofung.

Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

XXI. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
 Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.
10 Hauptgewinne: 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännige
120 Reit- u. Wagen- Equipagen mit **Pferden.**
 Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal Unter den Linden 3.
 Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

In Folge langjähriger Thätigkeit in der Fabrik weitgehendste Garantie!
HENGSTENBERG'S
ANKER-FAHRRÄDER
 sind Fabrikate **FRANCS**
 Vertreter: **Heinr. Flitz,**
HENGSTENBERG & CO. Act. Ges.
BIELEFELD.
 Wilhe. Imshaven
 Erstklassiges Fabrikat! Renommirte Marke!
 Coulaute Zahlungsbedingungen! Lernmaschine gratis!

Sämmtl. Farben,
 Lacke, Pinsel etc.
 billigt bei
Rich. Lehmann
 Farben- und Drogeriehandlung, Bismarckstr. 15.

HOLLÄNDISCHER Hausfrauen streicht mit
Oelbermanns Lack
 als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.
 Oelbermann's Lack der bestel!
Richard Lehmann, Bismarckstrasse 15.
Hugo Lüdicke, Roonstrasse 104.

Herren
 Zugstiefel . . . zu 6,50 Mk.
 gelb genäht . . . zu 7,50 Mk.
 Schnürschuhe . . zu 5,50 Mk.
Damen
 Spangenschuhe, schwarz u. farbig, von 3,50 an,
 empfiehlt
J. G. Gehrels.

Henkel's
Bleich-Soda,
 seit 20 Jahren bewährt als
 bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
 Nur in Original-Packeten mit dem Namen „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Meiner werthen Kundschaft und Gönnern zur Nachricht, daß ich nunmehr in der Lage bin, mein Ladengeschäft **bis zum 1. August in meinem alten Laden, Neustrasse 16,** fortsetzen zu können, werde aber trotzdem meinen

Ausverkauf
 in unveränderter Weise **fortführen.** Es sind noch vorhanden:
 Rippes in allen Arten, Vasen u. Figuren, Albums, Portemonnaies, Näh- u. Schmuckkasten, Photographie-Rahmen in Holz und Bronze, Spiegel und Bilder, Holzachen, lange und kurze Pfeifen u. s. w.,
 welche sämmtlich zu jedem nur **annehmbaren Preise ausverkauft.**
C. Hentschel, Neustr. 16.
 Vom 1. August an befindet sich mein Geschäft **Bismarckstr. 11.**

ADLER
 Das beste Fahrrad! Die feinste Marke!
 Höchste Grösste
 Auszeichnungen. Verbreitung.

 Schutzmarke.
Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kloyer, Frankfurt a. M.
 Erste Spezial-Fabrik für Fahrräder.
 Vertreter: **August Jacobs.**

Omnibusfahrt Neuende-Wilhelmshaven.
 Unterzeichneter beabsichtigt vom 1. Mai d. J. ab eine regelmäßige Omnibus-Verbindung zwischen Neuende und Wilhelmshaven (Thor I) herzustellen. Die Fahrten sollen stattfinden:
 Abfahrt von **Schaar** Morgens 5 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 Abfahrt von **Wilhelmshaven** Burg Hohenzollern Mittags 1 Uhr, vom Thor I Abends 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.
 Außerdem findet Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Extrafahrt von Heppens (Bismarckstrasse) nach dem Neuender Caféhaus statt.
 Preise der Fahrten: Von Schaar bis Wilhelmshaven (hin u. retour) 30 Pf.,
 „ Bant bis Wilhelmshaven 10 Pf.,
 „ Heppens bis Gasanstalt Kopperhörn 10 Pf.,
 „ Gasanstalt bis Neuende 10 Pf.,
 „ Wilhelmshaven (Thor I) bis Bant (Colosseum) 10 Pf.,
 „ Bant (Colosseum) bis Neuender Café 10 Pf.
 Für Arbeiter und Schulkinder werden Abonnementsbillets zu ermäßigten Preisen abgegeben.
Sonntags Extrafahrten.
 Indem ich um geneigte Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne
 Achtungsvoll

J. Hillmers, Caféhaus Neuende.
Gutes Logis Zu vermieten
 für 1 oder 2 Mann. ein möblirtes Zimmer.
 Neustrasse 5. Roonstrasse 2, I.
 Metall- u. Holzjärge halten bei Bedarf beiten empfohlen
Toel & Vöge.